

2. ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGE DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

STS bietet seinen Kunden eine breite Palette an Systemen und Lösungen für den Innenraum sowie für die Außenverkleidung von Fahrzeugen. Dabei werten STS-Komponenten das Fahrzeugdesign optisch auf, tragen zur Aerodynamik des Fahrzeuges bei und sorgen für eine signifikante Gewichtsreduktion durch ihre Leichtbauweise. Aufgrund ihrer hohen vertikalen Integration ist STS in der Lage, den kompletten Herstellungsprozess jeder Komponente von der Idee bis zum fertigen Produkt abzubilden. Als One-Stop-Shop-Anbieter mit langjähriger Expertise sieht der Vorstand einen klaren Wettbewerbsvorteil. Produktionsanlagen und Logistik sind hauptsächlich für kleine und mittlere Serien ausgelegt, wie sie typisch für leichte bis schwere Nutzfahrzeuge sind, aber auch für Sondermodelle und Elektromobilität oder auch gewichtsoptimierte Kunststofflösungen, wie sie zunehmend im Pkw-Bereich vorkommen.

Die STS-Produktionsstätten befinden sich in der Nähe zu den jeweiligen Standorten der Kundenwerke. Das macht alle Aspekte der Zusammenarbeit einfacher, effizienter und nachhaltiger. Mit Hauptsitz in Deutschland betreibt die Gruppe ein globales Netzwerk in allen wichtigen Märkten. STS verfügt über zwölf Werke in vier Ländern auf drei Kontinenten.

STS vereint die Fertigungstechnologien Spritzguss sowie Heiß- und Formpressen von Kompositen (Verbundwerkstoffen). Es stellt das Halbzeug, die Verbundwerkstoffe selbst her und kann somit flexibel auf kundenspezifische Anforderungen reagieren.

ÜBERSICHT STANDORTE



Die Gruppe produziert Teile und Systeme für Lkw, Nutzfahrzeuge und Pkw. Zum Kundenstamm gehören insbesondere namhafte Nutzfahrzeug- sowie auch Automobilhersteller, darunter viele Marktführer. Auch im rasch wachsenden Markt der Elektrofahrzeuge vertrauen zahlreiche Hersteller der Kompetenz der STS Group. Für eine schnelle Produktentwicklung und Innovation hat die Gruppe drei Forschungs- und Entwicklungszentren, zwei in Frankreich und eines in China.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

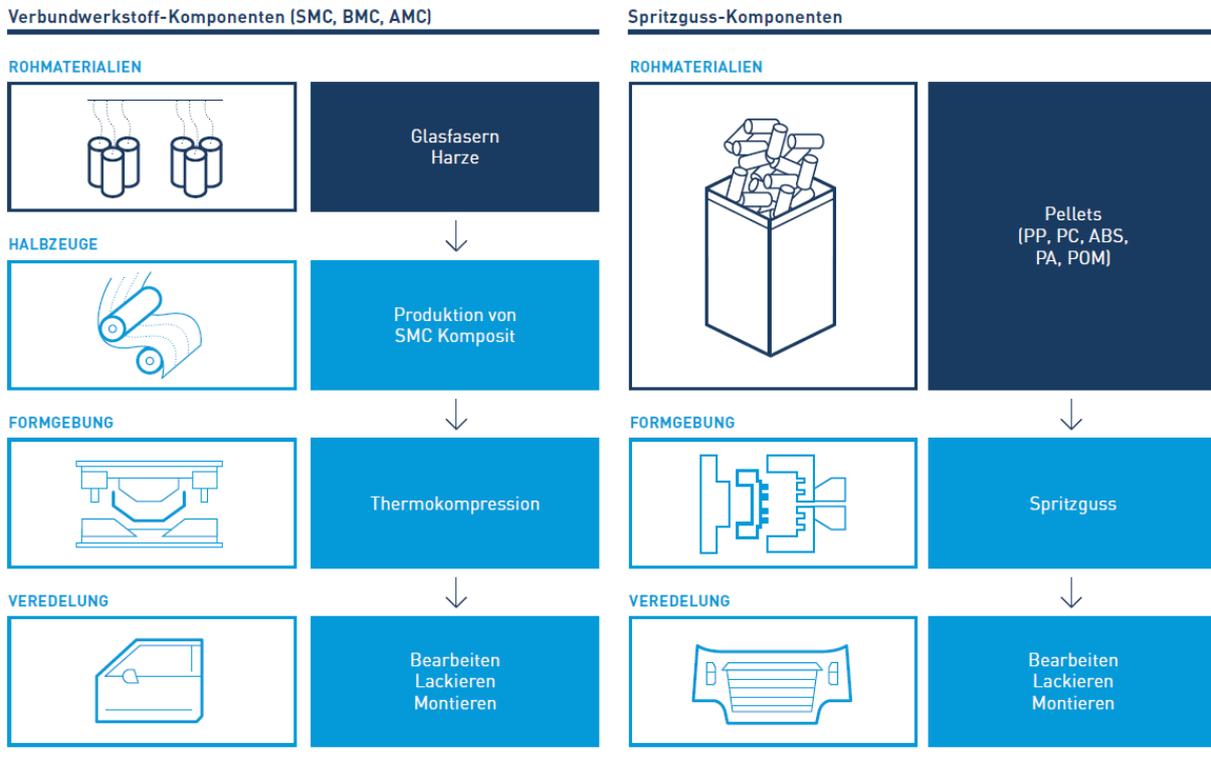
Die Geschäftstätigkeit der STS Group wird teils nach Produktarten und teils nach geographischen Aspekten gesteuert. Dieses Prinzip findet sich in der nachfolgenden Segmentierung der Geschäftstätigkeiten wieder:

Plastics: Das Segment fertigt eine Vielzahl von Karosserieaußenteilen und Innenmodulen für Lkw, andere Nutzfahrzeuge und Pkw. Es beinhaltet die Hard-Trim-Produkte aus Spritzguss und Verbundwerkstoffen, wie SMC (Sheet Moulding Compound), glasfaserverstärkte duroplastische Halbzeuge. Das Halbzeug spielt durch seine zahlreichen positiven Eigenschaften, wie beispielsweise hohe Steifig- und Hitzebeständigkeit, eine wichtige Rolle in der Automobilproduktion. So ersetzt es häufig Strukturteile aus Metall und leistet einen wichtigen Beitrag bei der Abdeckung von Batteriesystemen in Elektrofahrzeugen. Das Segment Plastics verfügt über Produktionsstätten in Europa und Mexiko. Aus Mexiko heraus werden Kunden in Nordamerika beliefert. Hard-Trim-Systeme kommen bei Nutzfahrzeugen z.B. für Außenteile (z. B. Frontmodule, Dachmodule und weitere aerodynamische Verkleidungen) oder Innenmodule („Bunkbox“ unter dem Fahrerbett und Regalelemente) und bei Pkw z. B. für Strukturteile (Heckklappe) zum Einsatz. Darüber hinaus verfügt das Segment über eigene Kapazitäten für die Lackierung von Kunststoffen.

China: In diesem Segment sind die Aktivitäten im chinesischen Markt gebündelt. Diese umfassen die Belieferung der Kunden mit Kunststoffteilen für die Außenverkleidung von Fahrzeugen, überwiegend für die Kabine von Nutzfahrzeugen, zunehmend aber auch für die von Pkws. Die Produktpalette bietet Lösungen und Komponenten für Nutzfahrzeuge wie Stoßfänger, Frontverkleidungen, Deflektoren, Dächer, Kotflügel und Einstiege sowie Teile für Pkw, wie die Batterieabdeckung für Elektrofahrzeuge bis hin zu komplexen Strukturteilen, beispielsweise die Heckklappe für SUVs. Dabei kommen Verbundwerkstoff-Pressverfahren sowie Spritzgusstechnik zur Anwendung. Zudem verfügt das Segment über eigene Kapazitäten für die Lackierung von Kunststoffen.

Materials: Dieses Segment umfasst die Entwicklung und Produktion von Halbfabrikaten (Sheet Molding Compound – SMC), Faserformmassen (Bulk Molding Compound – BMC) und hoch entwickelten Faserformmassen (Advanced Molding Compound – AMC). Die Halbzeuge werden sowohl gruppenintern für Hard-Trim-Applikationen genutzt als auch an externe Dritte geliefert. Im Rahmen der Entwicklung dieser Basis-Materialien besteht bereits die Möglichkeit, wesentliche Parameter des Endprodukts zu beeinflussen.

DIE HOHE VERTIKALE INTEGRATION SORGT FÜR EINEN EFFIZIENTEN PRODUKTIONSPROZESS



Historisch betrachtet verzeichnete die Gruppe insbesondere in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 bedeutendes Wachstum durch Akquisitionen. Ursprünglich ging sie aus dem Erwerb des Nutzfahrzeuggeschäfts der in der Schweiz ansässigen Autoneum-Gruppe hervor, welches 2013 von der Mutares SE & Co. KGaA (vormals mutares AG), im Rahmen eines Carve-Outs erworben wurde. Im Dezember 2016 erwarb die Gruppe das Lkw-Geschäft des französischen Automobilzulieferers Mecaplast France SAS (heutige Novares France) und stieg damit in das Hard-Trim-Geschäft ein. Mit der Akquisition des Nutzfahrzeug-Zuliefer-Geschäfts der Plastic Omnium Gruppe im Juni 2017 erweiterte STS ihr Produktportfolio durch Verbundwerkstoff-Halbzeug und Komponenten aus Verbundwerkstoffen für Außenteile für Lkw-Kabinen und leichte Nutzfahrzeuge sowie Strukturteile für Pkw (Heckklappe) erheblich. Zudem wurde die Präsenz in Ost- und Nordeuropa durch eine Produktionsstätte in Polen ausgebaut, welche in 2017 anlief. Des Weiteren expandierte die Gruppe das Acoustics-Geschäft durch den Erwerb der Produktionsstätte der Autoneum Gruppe in Brasilien im September 2017. In Wuxi verfügt die Gruppe seit dem vierten Quartal 2018 über ein neues Headquarter für den chinesischen Markt, welches zugleich die Entwicklungstätigkeiten vor Ort bündelt. Im April 2019 eröffnete STS in Shiyang seine insgesamt dritte Produktionsstätte in China. Zusätzlich ist die Gruppe in Qingdao und Jiangyin vertreten. Durch einen gewonnenen Großauftrag eines führenden internationalen Nutzfahrzeugherstellers betrat STS den nordamerikanischen Markt und wird in 2023 die

Errichtung eines Produktionsstandortes in der nordöstlichen Region der USA abschließen. Hierzu konnte ein bereits bestehendes und zum Kunden in optimaler Reichweite gelegenes Werk angemietet werden, welches an die Anforderungen der anlaufenden Produktion angepasst wird.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 hat sich die STS entschlossen, sich auf die Kerntechnologien Spritzguss- und Verbundstofftechnologien zu fokussieren. Darauf folgte die Veräußerung des Segments Acoustics an die Adler Pelzer Group im dritten Quartal 2020. Mit der Veräußerung trennte sich die STS Group von fünf Werken, jeweils drei in Italien, ein Werk in Brasilien und ein Werk in Polen. Damit begann eine Neuausrichtung mit dem Ziel, die zukunftssträchtigen Leichtgewichtlösungen für Nutz- und Elektrofahrzeuge weiter auszubauen.

Die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 weiter vorangetrieben. Zum 30. Juni 2021 erwarb die Adler Pelzer Group 73,25 % der Anteile an der STS Group von der Mutares SE & Co. KGaA. Als neuer Mehrheitsgesellschafter konnte die Adler Pelzer Group wesentliche Grundlagen schaffen, um die Positionierung der STS Group als einen der führenden Systemlieferanten in der Automobilindustrie auch in den weiterhin herausfordernden Zeiten auszubauen. Durch die bestehende Präsenz der Adler Pelzer Group in Nordamerika, konnte zum einen die Profitabilität in Mexiko deutlich gestärkt werden, zum anderen konnte auch das neue Projekt für den US-Markt vorangetrieben werden. Zum 31. Dezember 2022 hält die Adler Pelzer Group 74,42 % der Anteile an der STS Group AG.

KONZERNSTRATEGIE UND STEUERUNG

ZIELE UND STRATEGIE

Die STS Group AG ist einer der führenden Zulieferer von Komponenten und Systemen für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie. Ziel ist es, diese Positionierung auszubauen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Komponenten aus Verbundwerkstoffen und Spritzguss von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt. Nach der strategischen Neuausrichtung in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 konzentrieren sich diese Aktivitäten auf die Zukunftsmärkte Leichtbauteile und E-Mobility.

STS-Produkte sollen Fahrzeuge zukunftsfähig machen, indem sie signifikante Beiträge zur Gewichtsreduzierung und damit zur Verringerung von CO₂-Emissionen leisten. Darüber hinaus verbessern unsere Produkte Optik, Haptik sowie die Funktionalität von Fahrzeugen.

Die Wachstumsstrategie der STS Group basiert zum einen auf Prozessoptimierungen durch eine erhöhte Automatisierung von Herstellungsprozessen, aber auch zum anderen auf der Adressierung von technologischen Trends wie beispielweise autonomes Fahren oder E-Mobilität. Zudem begleitet STS die Kunden im Nutzfahrzeugbereich bei der Entwicklung von CO₂-effizienteren und -innovativen Trucks.

Um die Wettbewerbsposition auszubauen und nachhaltig profitabel zu gestalten, konzentriert sich die Gruppe auf vier strategische Säulen: „Marktführerschaft“, „Technologieführerschaft“, „Kundennähe“ und „Operational Excellence“.

STEUERUNGSSYSTEM

Alle Geschäftseinheiten und Tochterunternehmen berichten monatlich über ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die in die Halbjahres- und Geschäftsberichte der Gesellschaft eingehen. Zudem geben die Geschäftsbereiche monatlich eine Einschätzung der aktuellen und voraussichtlichen Geschäftsentwicklung ab und die Geschäftsbereichsleiter präsentieren monatlich Abweichungsanalysen zu bestimmten operativen Kennzahlen (u. a. Produktivität, Abwesenheitsraten, Ausschuss) an den Vorstand.

Darüber hinaus gewährleisten die folgenden Komponenten im Wesentlichen die Einhaltung des internen Steuerungssystems:

- Regelmäßige Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen
- Regelmäßige Gesellschafterversammlungen bei den Tochtergesellschaften
- Risiko- und Chancenmanagement
- Liquiditätsplanung
- Management Reporting

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren der Gruppe zählen insbesondere die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie das adjusted EBITDA (bereinigt um Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungskosten und nicht operativen Einmalaufwendungen). Hierbei fielen im Geschäftsjahr 2022 keine Sonderaufwendungen an, daher entsprach das EBITDA dem adjusted EBITDA. Im Vorjahr betragen die Sonderaufwendungen 0,8 Mio. EUR und bezogen sich vorrangig auf Rechts- und Beratungskosten für einen präventiven Unternehmensfinanzierungsprozess, welcher in Frankreich zu Beginn des Jahres abgeschlossen wurde.

Mit dem adjusted EBITDA wird die operative Leistungsfähigkeit – ohne Sondereffekte – gemessen und beurteilt. Die Überleitung des adjusted EBITDA auf das EBITDA und das Ergebnis vor Steuern (vor Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich) zeigt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2022	2021
Adjusted EBITDA	9,6	19,9
Sondereffekte (saldiert)	0,0	0,8
EBITDA Gruppe	9,6	19,1
Abschreibungen	-16,2	-15,5
Betriebsergebnis (EBIT)	-6,6	3,6
Finanzerträge	0,3	0,1
Finanzaufwendungen	-2,8	-2,5
Finanzergebnis	-2,5	-2,5
Ergebnis vor Steuern	-9,1	1,1

Bedeutsame nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, die zur internen Steuerung verwendet werden oder Vergütungsrelevanz haben, bestehen für die STS Gruppe nicht.

MITARBEITER

Motivierte Mitarbeiter erwarten ein attraktives und faires Arbeitsumfeld, in dem sie selbstständig agieren, ihre Ideen einbringen und sich weiterentwickeln können. Maßgeblich für eine erfolgreiche und wertschätzende Zusammenarbeit ist das gemeinsame Ausprägen einer STS Kultur und ihre Verankerung im alltäglichen Miteinander.

Nach wie vor legt die STS großen Wert auf die Unfallverhütung und Gesundheitsförderung. Dies zeigt sich unter anderem in den Maßnahmen zur Unfallvermeidung wie Schulung der Mitarbeiter, Durchführung von Sicherheitsaudits, standortübergreifender Austausch über „best practices“, verbesserte Prozessüberwachung und technische Maßnahmen zur Maschinensicherheit. Die Gesundheit fördert die STS durch eine Vielzahl lokaler Initiativen: Es gibt kostenfreie Impfungen für Mitarbeiter, Krebsvorsorgeuntersuchungen und Schulungen zum Thema Achtsamkeit. Darüber hinaus werden die im Vorjahr adressierten externen Überprüfungen der betrieblichen Maßnahmen fortgesetzt. Die wesentlichen Einzelgesellschaften verfügen über Zertifizierungen nach OHSAS 18001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand weiterhin der Schutz der Mitarbeiter vor Ansteckungen im Zusammenhang mit der weltweiten COVID-19-Pandemie im Vordergrund. Dahingehend wurden an allen Standorten zahlreiche Hygiene-, Abstands- und Schutzmaßnahmen fortgeführt. In den indirekten Funktionen wurde weitestgehend auch auf die Einführung von Homeoffice zurückgegriffen.

Aufgrund der vielfältigen personalwirtschaftlichen Anforderungen und Gesetze wird die Personalarbeit auf Länderebene verantwortet und nach Maßgabe vor Ort umgesetzt. Zur Verstärkung der Entwicklungs- und Karriereperspektiven führen die Führungskräfte regelmäßig Mitarbeitergespräche, um die Frage zukünftiger Einwirkungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Betriebs mit den Mitarbeitern zu erörtern. Die Ergebnisse dieser Gespräche bilden die Grundlage für individuelle Entwicklungspläne und daraus abgeleitete Weiterbildungsmaßnahmen. Unterstützt werden die Ergebnisse der Mitarbeitergespräche durch regelmäßige Performance Reviews, die helfen sollen, die Selbst- und Fremdeinschätzung der Mitarbeiter in Einklang zu bringen und entsprechende Maßnahmen zur Kompetenzausprägung zu definieren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren konzernweit insgesamt 1.422 Personen (2021: 1.516) beschäftigt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte sind ein Eckpfeiler der Strategie der Gruppe und sollen zur Erreichung der mittelfristigen Ziele eines rentablen und nachhaltigen Wachstums beitragen. Das Jahr 2022 war einerseits geprägt durch einen Aufschwung in Europa nach den von der COVID-19 Pandemie gezeichneten Vorjahren, welche in den vergangenen Jahren zu Einschränkungen und Verzögerungen bei den Programmen der Kunden führten. Andererseits war das Jahr auch durch den Ukraine/Russland-Konflikt und die strikte Null-Covid Politik in China geprägt, was zu einer weiterhin unsicheren Lage führte. Daher wurde das F&E-Budget in 2022 zur Kosteneinsparung möglichst gering gehalten. Die Strategie der STS Group bestand darin, die verfügbaren Ressourcen der Entwicklungszentren zu nutzen, um Innovationsprogramme zu beschleunigen.

Unsere drei Forschungs- und Entwicklungszentren in Frankreich und China bündeln auch weiterhin ihre Kompetenzen und nutzen Synergieeffekte. Finite-Elemente-Analysen und Thermoplast-Rheologie werden intern vom chinesischen Entwicklungszentrum in Wuxi durchgeführt, und die Rheologie für SMC-Verbundwerkstoffe wird vom französischen Team entwickelt. Dies stärkt unsere Simulationskapazitäten. Darüber hinaus könnten in Zukunft weitere Synergien aus der Zusammenarbeit mit den Entwicklungszentren der Adler Pelzer Gruppe entstehen.

Durch die F&E-Aktivitäten konnten erfolgreich Projekte für unsere neuen Produktlinien gewonnen werden:

- Heckklappe: Verbundwerkstoffstruktur mit TP-Außenhaut in Karosseriefarbe für einen chinesischen OEM (BEV)
- Eine zusätzliche Kofferraumklappe aus leichten Verbundwerkstoffen für einen europäischen OEM
- Integration des Innovations- und Prozessteams in die Entwicklungsorganisation der Adler Pelzer Gruppe und Nutzung von Synergien
- Innovationsstrategieplan mit dem Fokus auf einen nachhaltigen Produktzyklus
- Umstellung von herkömmlichen Rohstoffen, bei sich bereits in der Produktion befindlichen Produkten, durch den Einsatz von nachhaltigen Kunststoffen (recycelt/ recycelbar/ biologischer Anbau)
- Fokus bei der Entwicklung auf nachhaltige und wertig aussehende Kunststoffe für den Einsatz in Lastkraftwagen
- Entwicklung von Ecodesign-Leitlinien und Instrumenten, einschließlich der Anwendung von LCA (Life Cycle Assessment) als Entscheidungshilfe für Innovationen

Als wichtiger Schlüsselpartner eines großen OEM ist der Ansatz, nachhaltige Kunststoffe in die Produktion einzubinden, Gegenstand eines gemeinsamen Entwicklungsprojekts und wurde von CARA, dem europäischen Cluster für Mobilitätslösungen, zertifiziert/ gekennzeichnet.

Weitere innovative Projekte zu den Themen E-Lkw, Sicherheit, Attraktivität des Verkehrs und Differenzierung sind entstanden:

- Hintergrundbeleuchtete Prototypen für die Innenverkleidung und die Karosserie
- Verbundmodul für wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge
- Gemeinsame Entwicklung eines Hitzeschildes zum Schutz der Insassen im Brandfall
- Entwicklung eines Innenraummoduls um den Fahrerkomfort an Bord von Langstrecken-Lkws zu erhöhen

Unsere vertikale Integration - die Materialentwicklung erfolgt in-house - ermöglicht es uns, Ideen schnell in Möglichkeiten umzusetzen. Das Know-how des Forschungs- und Entwicklungsteams und unsere gut ausgestatteten Entwicklungszentren und Prototyping-Einrichtungen ermöglichen es uns, innovative und zuverlässige Lösungen für diese neuen Möglichkeiten anzubieten.

Zum Jahresende waren in den Forschungs- und Entwicklungszentren der STS Gruppe weltweit 49 Mitarbeiter (gegenüber 57 im Jahr 2021) beschäftigt.

Im Berichtszeitraum lagen die nicht aktivierten Entwicklungskosten mit 1,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (2021: 1,2 Mio. EUR). Im Berichtszeitraum wurden von insgesamt 2,3 Mio. EUR Entwicklungskosten, 1,1 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 2,0 Mio. EUR) aktiviert und keine Abschreibungen vorgenommen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

ERHOLUNG DER WELTWIRTSCHAFT GESTOPPT

Nach dem pandemiebedingten Einbruch 2020 setzte in 2021, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, eine Erholung der Weltwirtschaft ein. Diese geriet jedoch im ersten Halbjahr 2022 deutlich ins Stocken, in der zweiten Jahreshälfte trübten sich die Aussichten der Weltwirtschaft weiter ein. Beeinträchtigungen durch die Pandemie, insbesondere durch die strikte Null-Covid-Politik in China, sowie die Auswirkungen des Angriffs Russlands auf die Ukraine führten laut Institut für Weltwirtschaft (ifw) in Kiel zu einer kräftig anziehenden Inflation und einer erneuten Zunahme der Lieferengpässe.¹ Angesichts stark steigender Energiepreise kletterten die Inflationszahlen in vielen Ländern auf historische Höchststände. Aufgrund des hohen Inflationsdrucks gingen die Notenbanken dazu über, einen restriktiveren Kurs einzuleiten und die Zinsen zu erhöhen. Insgesamt hat sich die Weltkonjunktur im Verlauf des Jahres unter dem Eindruck hoher Energiepreise und großer Unsicherheit deutlich abgeschwächt. So betrug der Anstieg der Weltproduktion laut ifw in 2022 lediglich 3,2 %, nachdem es in 2021 ein Wachstum von 6,1 % gegeben hatte. Für 2023 sagt das ifw eine Zunahme von 2,2 % vorher.²

WACHSTUM IN CHINA VERLIERT AN DYNAMIK

In der Volksrepublik China stieg das Bruttoinlandsprodukt 2022 laut der Winterprognose 2022 des Ifw nur um 2,9 % an.³ In 2021 lag das chinesische Wachstum demnach bei 8,6 %, wobei in der Sommerprognose des ifw zunächst 8,1 % angegeben waren.

Für den Rückgang verantwortlich waren die über das Gesamtjahr abermals verhängten regionalen Lockdowns aufgrund der strikten Null-Covid-Politik der Regierung. In der Folge nahmen die Anspannungen in den weltweiten Produktionsnetzwerken zu. Im November rückte die Regierung jedoch von ihrer restriktiven Covid-Politik ab, sodass sich in produzierenden Unternehmen Optimismus hinsichtlich einer zügigen Entspannung bei den Lieferketten breit machte. Belastend wirkten sich auf die chinesische Wirtschaft über das Jahr hinweg auch die Restriktionen beim freien Reiseverkehr und die schwachen Investitionsneigungen im Bau- und

¹ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-konjunkturberichte/2022/weltwirtschaft-im-sommer-2022-inflationsschub-bremst-die-expansion-0/>

²

<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-konjunkturberichte/2022/weltwirtschaft-im-winter-2022-wenig-auftrieb-viel-gegenwind-17875/>

³ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/Ifw-Publications-/ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2022/KKB_97_2022-Q4_Welt.pdf

Immobilienmarkt aus.³⁴ Auch die Konsumneigung der Verbraucher blieb zurückhaltend, Online- und Einzelhandelsumsätze stagnierten.⁵ Der Einzelhandelsumsatz ist in den ersten zehn Monaten laut nationalem Statistikamt nur um ein halbes Prozent gestiegen. Vor der Pandemie waren 8,0 % die Norm.⁴

EURORAUM MIT ROBUSTER WIRTSCHAFT

Die in 2021 eingeleitete Erholung von den wirtschaftlichen Beeinträchtigungen der Corona-Pandemie setzte sich bis zur Jahresmitte 2022 fort. So expandierte die Wirtschaft in der Währungszone laut des IfW trotz der Verwerfungen des Krieges in der Ukraine zunächst weiter.⁷ Im industriellen Sektor bestand dennoch eine Unterauslastung bei den Produktionskapazitäten, die auf einen Mangel an Ausrüstung und Material zurückzuführen war.⁸ Im zweiten Halbjahr schwächte sich die Konjunktur angesichts der anhaltenden Energiepreiserhöhungen und des schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds ab. Die hohe Inflation minderte die Kaufkraft von Unternehmen und Haushalten, was zu einer Belastung des realen privaten Konsums führte. Entgegen vieler Erwartungen zeigte sich die Eurozone jedoch robuster als angenommen und fiel nicht in eine Rezession.

Insgesamt geht das IfW davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt 2022 innerhalb des Währungsverbands um 2,8 % steigen wird, nachdem es in 2021 einem Anstieg von 5,0 % gab. Im Jahr 2023 soll die Wirtschaftsleistung im Euroraum nahezu stagnieren, in 2024 soll sie moderat um 1,6 % steigen. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2022 im Durchschnitt um 8,1 % und damit so stark wie nie seit Bestehen der Währungsunion.⁹ Die Arbeitslosenquote lag 2022 im Schnitt bei 6,6 % und fiel am Jahresende sogar auf 6,1 %.^{5 11}

MEHR PRODUZIERTE FAHRZEUGE IN MEXIKO ALS IM VORJAHR

Mexikos Wirtschaft legte laut GTAI in 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um real 2,1 % zu. Haupttreiber des Aufschwungs war die verarbeitende Industrie. Laut GTAI erwies sich das produzierende Gewerbe als krisensicherer Sektor, der insbesondere von der starken Nachfrage aus den USA profitierte. Das treibt immer mehr Unternehmen dazu an, näher an den USA zu produzieren, um Schwierigkeiten bei den Lieferketten zu minimieren. Experten erwarten daher eine stärkere Verlagerung der Produktion von Asien nach Mexiko.¹² Stark steigende Kosten für

3 <https://www.gtai.de/de/trade/china/wirtschaftsumfeld/chinas-grenzen-bleiben-weiterhin-weitgehend-dicht-666560>

4 <https://www.gtai.de/de/trade/china/branchen/platzt-in-china-die-immobilienblase--722280>

5 <https://www.gtai.de/de/trade/china/wirtschaftsumfeld/wachstumslokomotive-ade-886754#toc-anchor--2>

4 <https://www.gtai.de/de/trade/china/wirtschaftsumfeld/die-fetten-jahre-sind-in-china-vorbei-251412>

7 <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-konjunkturberichte/2022/euroraum-im-herbst-2022-rezession-voraus-17605/>

8 <https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/>

[ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2022/KKB_94_2022_Q3_Euroraum_DE.pdf](#)

9 <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-konjunkturberichte/2022/euroraum-im-herbst-2022-rezession-voraus-17605/>

5 <https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Arbeitsmarkt/EUArbeitsmarktMonat.html>

11 <https://www.ifw-kiel.de/de/themendossiers/konjunktur/>

12 <https://www.gtai.de/de/trade/mexiko/wirtschaftsumfeld/aussichten-verschlechtern-sich-252914>

Energie beförderten die Inflationsraten im Sommer auf bis zu 8,7 %, was zugleich den höchsten Stand seit rund 20 Jahren bedeutete. Zum Ende des Jahres ging die Inflation leicht zurück, im Dezember lag sie bei 7,8 %.⁶ Mexiko ist der sechstgrößte Produzent und viertgrößte Exporteur von Pkw weltweit und daher stark von dem globalen Chipmangel und den Lieferkettenengpässen betroffen. Die Versorgung mit Halbleiterchips hat sich inzwischen wieder stabilisiert. Allerdings droht dem Sektor eine sinkende Nachfrage aus den USA, dem größten Exportmarkt von Mexiko. Insgesamt wurden im Jahr 2022 in Mexiko rund 3,3 Millionen Fahrzeuge produziert, was einem Plus von 9,2 % zu 2021 entspricht.⁷

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der globale Nutzfahrzeugmarkt war 2022 geprägt von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Störungen der Lieferketten und steigende Energiepreise setzten sowohl Produzenten als auch Zulieferer unter Druck. Zwar hat sich die Verfügbarkeit von Halbleitern im Jahr 2022 leicht verbessert, jedoch kann es sich als schwierig erweisen, den richtigen Chip für das richtige Fahrzeug im richtigen Werk zu haben. Entsprechend kann sich dadurch die Produktionsfähigkeit beeinträchtigen, so der Branchenanalyst IHS Markit. Auch die mittel- bis langfristigen Dynamik des strukturellen Wandels von Verbrennungs- zu Elektroantrieben stellte die Branche in 2022 vor Herausforderungen.⁸ Laut des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sind in Europa 336.000 Stück (+5,0 %), in Nordamerika 476.000 Stück (+3,0 %) und in China 768.000 Stück (-51,0 %) an schweren Nutzfahrzeugen abgesetzt worden.⁹ Auf dem deutschen Fahrzeugmarkt wurden ca. 365.000 Einheiten aller Nutzfahrzeugklassen neu zugelassen¹⁰, auf dem französischen waren es 348.000 Einheiten.¹¹

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsentwicklung der STS Group verlief infolge des globalen wirtschaftlichen Umfelds aufgrund des Krieges in der Ukraine und der restriktiven COVID-19-Politik in China sehr heterogen. Positiv entwickelten sich über das gesamte Jahr hinweg die Segmente Plastics und Materials. Beide Segmente verzeichneten insbesondere in Europa aufgrund eines starken Lkw-Absatzmarktes eine deutliche Markterholung. Zurückzuführen ist dies auf die in 2022 produzierten schwereren Nutzfahrzeuge, die in Europa im Gesamtjahr um 6,5 % auf rund 256.000 Einheiten zunahmen. Auch der Absatz im Bereich der mittelschweren Nutzfahrzeuge legte zu. Die Zulassungszahlen stiegen im selben Zeitraum um 3,5 % auf rund 300.000 verkaufte Einheiten.¹² Sowohl das Segment Plastics als auch das Segment Materials

⁶ <https://www.inflation.eu/en/inflation-rates/mexico/historic-inflation/cpi-inflation-mexico-2022.aspx>

⁷ <https://tradingeconomics.com/mexico/car-production>

⁸ <https://ihsmarkit.com/research-analysis/september-2022-light-vehicle-production-forecast-update.html>

⁹ https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2023/230202_PM_Internationale-schwere-Nutzfahrzeugm-rkte-2022-mit-uneinheitlicher-Entwicklung

¹⁰ https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugzulassungen/2023/pm01_2023_n_12_22_pm_komplett.html

¹¹ <https://www.utilitaire-service.fr/actualites/342-comment-sest-porte-le-marche-du-vehicule-utilitaire-en-2022.html>

¹² https://www.acea.auto/files/20230125_PRCV_2212_FINAL.pdf

profitierten dabei von steigenden Kundenabrufen. Dabei konnten Preiserhöhungen bei Materialien größtenteils weitergegeben werden, was sich insbesondere im dritten Quartal in einer steigenden Profitabilität des Segments Plastics bemerkbar machte und positiv zum Gesamtergebnis des Konzerns beitrug.

Erfreulich für die STS Group ist zudem die gute Entwicklung in Mexiko. Der Standort profitierte neben der starken Nachfrage aus den USA von den in 2021 eingeleiteten Strukturmaßnahmen sowie von Synergieeffekten infolge des strategischen Einstiegs der Adler Pelzer Group. Entsprechend konnte die STS Group ihre Profitabilität in Mexiko deutlich steigern, was sich in der Gesamtbetrachtung ebenfalls positiv auf das Segment Plastics niederschlug. Insgesamt ist und bleibt der Ausbau des Nordamerika-Geschäfts für die STS Group von großer Relevanz. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Einrichtung eines Produktionsstandortes im Nordosten der Vereinigten Staaten. Die STS Group setzt dabei auf die Unterstützung des Mehrheitsaktionärs Adler Pelzer Group, der seit 1990 in dieser Region tätig ist. Im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres wurde dabei die Strategie der STS Group angepasst, wobei nun nicht mehr auf die Errichtung eines neuen Werkes, sondern auf den Umbau eines bestehenden Werkes gesetzt wird. Dies wirkt sich einerseits positiv auf den Projektzeitplan, aber auch auf die Investitionskosten aus.

Dagegen blieb das Segment China in 2022 deutlich hinter den Erwartungen zurück, da der chinesische Nutzfahrzeugmarkt die hohe Nachfragedynamik aus 2021 nicht halten konnte. Während das Vorjahreshalbjahr noch auf einem hohen Niveau startete und von den im Jahr 2019 implementierten, verschärften Kontrollen der erlaubten Transportvolumina sowie vom erhöhten Ausbau der Nutzfahrzeugflotte von Logistikunternehmen profitierte, war bereits im zweiten Halbjahr 2021 ein rückläufiger Trend zu beobachten, der sich im ersten Halbjahr 2022 fortsetzte. Im zweiten Halbjahr 2022 stabilisierte sich die Entwicklung auf einem dennoch niedrigen Niveau. Der Nachfragerückgang war auf die anhaltende restriktive Null-Covid-Politik der chinesischen Regierung sowie auf die damit einhergehenden, lokalen Lockdowns zurückzuführen. Die deutlichen Umsatzzuwächse in den Segmenten Plastics und Materials, die auf eine starke Markterholung im europäischen Lkw-Markt zurückzuführen sind, konnten hingegen den starken Rückgang im Segment China nicht vollständig kompensieren. Um dieser marktbedingten, rückläufigen Umsatzentwicklung in China entgegenzuwirken, wurden lokal mehrere Kostenreduzierungsmaßnahmen durchgeführt. Diese entfalten im ersten Quartal 2023 ihre volle Wirkung und fangen die damit verbundenen Kosten im Jahr 2022 vollständig auf. Trotz des drastischen Rückgangs des China-Geschäfts im vergangenen Jahr ist der langfristige Wachstumstrend dort, unabhängig von den politischen COVID-Maßnahmen, intakt. Deshalb wurden Kostenstrukturen nicht vollumfänglich auf den politisch beeinflussten Umsatzrückgang angepasst. Das führte jedoch im Segment China zu erheblichen Margenverlusten.

Hinsichtlich der Besetzung im Vorstand gab die Gesellschaft zu Jahresbeginn Veränderungen bekannt. Der Alleinvorstand Herr Andreas Becker legte sein Amt in beidseitigem Einvernehmen mit Ablauf des 31. Januar 2022 nieder. Herr Alberto Buniato, Präsident NAFTA Adler Pelzer Group & Director Corporate Purchasing Adler Pelzer Group, wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 1. Februar 2022 als Alleinvorstand bestellt.

Trotz der Herausforderungen im Segment China gaben im Mai 2022 die STS Group sowie ihr Hauptaktionär, die Adler Pelzer Group, bekannt, ihre Präsenz in China weiter auszubauen. Die Unternehmen unterzeichneten ein Memorandum of Understanding mit der Regierung der Stadt Taixing, die unter der Schirmherrschaft von CHIC, einer italienisch-chinesischen Stiftung, steht. Am künftigen Standort in Taixing, in dessen Nähe innovative Produzenten und Hersteller neuer Materialien ansässig sind, sollen STS-eigene Innovationen und neueste Technologien für Verbundwerkstoffe für Innen- und Außenverkleidungen vorangetrieben werden. Dies umfasst u. a. eine maschinelle Bearbeitung, vollautomatische Lackierung und die Vormontage von Untermodulen für die einfache Montage in Pkw oder Lkw. Die neuen Standortpläne sollen nicht nur den lokalen Fußabdruck erweitern, sondern auch das Synergiepotenzial der gesamten Gruppe heben. China ist ein klarer Wachstumsmotor für die Automobilindustrie und ein wichtiger Kernmarkt für die STS Group. Die weitere Expansion in China ist der erste Meilenstein auf der organischen Wachstums-Roadmap nach dem Zusammenschluss der STS Group mit der Adler Pelzer Group, die den Grundstein für ein beschleunigtes Umsatz- und Ertragswachstum in den kommenden Jahren legen soll.

Wie erwartet wurde im Geschäftsjahr 2022 ein leichter Umsatzrückgang von minus 2,9 % verzeichnet. Die Umsatzerlöse lagen damit mit 235,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (2021: 242,0 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge reduzierte sich, aufgrund des starken Umsatzrückgangs in China, deutlich von 7,9 % auf 4,1 %. Daraus resultierte ein Rückgang des EBITDA von 19,1 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR, das adjusted EBITDA hingegen sank von 19,9 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR, womit die Prognose für das adjusted EBITDA nicht erreicht wurde. In einem äußerst schwierigen globalen Wirtschaftsumfeld in 2022 – mit einer restriktiven COVID-19-Politik in China, den damit einhergehenden Herausforderungen bei den Lieferketten und den globalen Auswirkungen des Ukrainekrieges – konnte sich die STS Group insgesamt behaupten. Dennoch hatten die genannten Gründe einen starken Einfluss auf das Konzernergebnis, das für das Berichtsjahr -9,9 Mio. EUR aufweist.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind entsprechend kaufmännischer Rundung, sofern nicht abweichend angegeben, auf Millionen Euro (Mio. EUR) auf- bzw. abgerundet. Summen in Tabellen wurden auf Basis von genauen Zahlen berechnet und auf Mio. EUR gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (Mio., %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Die Ertragslage des Konzerns war im Geschäftsjahr 2022 – unter herausfordernden Bedingungen, wie Lieferkettenengpässen, steigenden Rohstoff- und Energiepreisen, der anhaltenden Null-Covid-Politik in China und dem damit einhergehenden Nachfragestopp sowie dem Krieg in der Ukraine – von der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft geprägt.

Umsatz und Ergebnis der Segmente der STS Group stellen sich für das Berichtsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

in Mio. EUR	2022	2021	Delta	Delta %
Umsatzerlöse	235,1	242,0	-6,9	-2,9%
Segment Plastics	179,8	151,7	28,2	18,6%
Segment China	30,4	71,8	-41,4	-57,6%
Segment Materials	36,3	25,2	11,1	44,0%
Unternehmen/Konsolidierung	-11,5	-6,7	-4,8	70,6%
EBITDA	9,6	19,1	-9,4	-49,5%
Segment Plastics	12,8	4,5	8,3	über +100%
Segment China	-0,9	16,9	-17,8	über -100%
Segment Materials	1,2	-1,4	2,5	über -100%
Unternehmen/Konsolidierung	-3,5	-1,0	-2,5	über +100%
EBITDA (in % der Umsatzerlöse)	4,1%	7,9%		
<i>Adjustments EBITDA</i>	0,0	0,8	-0,8	-100,0%
Adjusted EBITDA	9,6	19,9	-10,2	-51,5%
<i>Adjustments Segment Plastics</i>	0,0	0,6	-0,6	-100,0%
Segment Plastics	12,8	5,2	7,7	über +100%
<i>Adjustments Segment China</i>	0,0	0,0	0,0	0,0%
Segment China	-0,9	16,9	-17,8	über -100%
<i>Adjustments Segment Materials</i>	0,0	0,2	-0,2	-100,0%
Segment Materials	1,2	-1,2	2,4	über -100%
<i>Adjustments</i>				
Unternehmen/Konsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0%
Unternehmen/Konsolidierung	-3,5	-1,0	-2,5	über +100%
Adjusted EBITDA (in % der Umsatzerlöse)	4,1%	8,2%		

Die Umsatzerlöse nahmen im Berichtszeitraum um -2,9 % auf 235,1 Mio. EUR ab (2021: 242,0 Mio. EUR). Das Segment Plastics profitierte im Geschäftsjahr 2022 von einer wiederbelebten Nachfragedynamik im Nutzfahrzeugbereich. Der wesentliche Kernmarkt in China hatte in den Vorjahren diesen Trend bereits vorweggenommen. Zusätzlich verstärkte die Null Covid-Strategie die abnehmende Nachfrage, sodass sich die Umsatzerlöse in China gegenläufig entwickelten. Das Segment Materials verzeichnete jedoch einen deutlichen Umsatzanstieg, was auf einen Nachfrageanstieg bei Nutzfahrzeugen und SMC-Produkten zurückzuführen war.

Die Zunahme der Bestandsveränderungen (Bestandsaufbau 2022: 7,2 Mio. EUR; 2021: Bestandsabbau: 4,1 Mio. EUR) ist vor allem auf die Herstellung von Werkzeugen zurückzuführen.

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 3,3 Mio. EUR nach 5,7 Mio. EUR im Vorjahr. Darin enthalten sind die Aktivierung von Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2021: 3,3 Mio. EUR). Der Ausbau des Produktportfolios mit innovativen Neuentwicklungen findet sowohl in den sonstigen Erträgen als auch in den sonstigen Aufwendungen seinen Niederschlag. In den sonstigen Aufwendungen sind F&E Kosten in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2021: 1,2 Mio. EUR) enthalten.

Der Materialaufwand nahm im Berichtszeitraum sowohl nominal wie relativ zu. Die steigenden Rohstoffpreise insbesondere in Europa und auch der Anstieg der Volumina führten zu einer erhöhten Bevorratung kritischer Bauteile. Als Folge dieser Maßnahmen nahmen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 112,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 126,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 zu. In Summe belief sich der Materialaufwand auf 150,7 Mio. EUR (2021: 135,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer Materialquote von 64,1 % nach 56,0 % im Vorjahr. Dies resultierte einerseits aus den erhöhten Rohstoffpreisen, die zum Teil an die Kunden weitergegeben werden konnten, wie auch aus gestiegenen Energiekosten und einem unterschiedlichen regionalen Mix von Produkten.

Der Personalaufwand lag zum 31. Dezember 2022 deutlich unter dem Vorjahresniveau und belief sich auf 58,8 Mio. EUR (2021: 61,4 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die reduzierten Personalkosten in Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2022 eingeleiteten Kostenreduzierungsmaßnahmen in allen Regionen zurückzuführen.

Auch im Bereich der sonstigen Aufwendungen konnte im Geschäftsjahr im Rahmen der laufenden Effizienzsteigerung innerhalb der Unternehmensgruppe eine weitere Reduzierung erreicht werden. In Summe nahmen die sonstigen Aufwendungen um 1,1 Mio. EUR auf 26,5 Mio. EUR ab. Ursächlich hierfür sind insbesondere niedrigere Vertriebsaufwendungen (2022: 1,1 Mio. EUR; 2021: 3,5 Mio. EUR) aufgrund der Umsatzreduzierung in China, welche teilweise kompensiert wurden durch erhöhte Rechts- und Beratungskosten (2022: 4,2 Mio. EUR; 2021: 2,9 Mio. EUR), welche insbesondere auf Management Fees von der Adler Pelzer Gruppe zurückzuführen sind.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) reduzierte sich aufgrund des Margenrückgangs in China im Berichtsjahr 2022 auf 9,6 Mio. EUR nach 19,1 Mio. EUR im Vorjahr. Sondereffekte fielen im Geschäftsjahr nicht an, daher entsprach das adjusted EBITDA im Geschäftsjahr 2022 dem EBITDA (2021: 19,9 Mio. EUR).

Die Abschreibungen erhöhten sich zum 31. Dezember 2022 auf 16,2 Mio. EUR (2021: 15,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 12,3 Mio. EUR (2021: 11,4 Mio. EUR), davon aktivierte Nutzungsrechte 3,8 Mio. EUR (2021: 4,0 Mio. EUR), während die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bei 4,0 Mio. EUR (2021: 4,1 Mio. EUR), davon aktivierte Nutzungsrechte unverändert bei 0,3 Mio. EUR (2021: 0,3 Mio. EUR), lagen.

In der Folge stand ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -6,6 Mio. EUR zu Buche (2021: 3,6 Mio. EUR).

Für das Geschäftsjahr 2022 weist die STS Group AG ein Konzernergebnis in Höhe von -9,9 Mio. EUR (2021: 1,8 Mio. EUR) aus.

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS unverwässert und verwässert betrug -1,5 EUR (2021: +0,3 EUR).

ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

SEGMENT PLASTICS

Nachdem das Vorjahr gezeichnet war von einem Wiederanstieg der Produktion von Nutzfahrzeugen, setzte sich dieser Trend auch in 2022 weiter fort. Dennoch war das aktuelle Geschäftsjahr insbesondere in Europa von Materialpreiserhöhungen auf der Zuliefererseite und kurzzeitigen Produktionsausfällen bei den Kunden geprägt. Nichtsdestotrotz konnte ein Umsatzzuwachs um 18,6 % auf 179,8 Mio. EUR realisiert werden. Damit fiel das Wachstum höher aus als in 2021, als der Umsatz um 16,7 % auf 151,7 Mio. EUR gesteigert werden konnte. Mit dieser deutlichen Umsatzsteigerung konnte das Umsatzniveau von vor der Corona-Pandemie (2019: 169,0 Mio. EUR) übertroffen werden. Trotz angestiegener Rohmaterialpreise führten die Umsatzsteigerungen zu überproportionalen Ertragszuwächsen. Hierbei machten sich auch Kosteneinsparungsmaßnahmen in diesem Segment bemerkbar, wie auch die deutliche Ergebnissteigerung des Werks in Mexico und die Weitergabe von Materialpreiserhöhungen an den Kunden. Das adjusted EBITDA belief sich im Berichtsjahr auf 12,8 Mio. EUR nach 5,2 Mio. EUR im Vorjahr. Im Segment Plastics fielen im Berichtsjahr keine operativen Sondereffekte an.

SEGMENT CHINA

China ist ein wichtiger Kernmarkt, der sich jedoch im Jahr 2022 starken Herausforderungen ausgesetzt sah. Stabilisierte sich das Umsatzniveau im Geschäftsjahr 2021 noch auf solidem Niveau, gingen in 2022 die Umsätze deutlich zurück. Dies war vor allem auf eine weitere Marktnormalisierung nach dem deutlichen Marktanstieg im Jahr 2020 zurückzuführen, wie auch auf eine strikte Null-Covid Politik in China, was zu regelmäßigen Produktionsausfällen führte. Die Umsätze beliefen sich auf 30,4 Mio. EUR (2021: 71,8 Mio. EUR). Der Erlösrückgang beeinflusste auch die Ergebnisseite stark, wenngleich eine Vielzahl von Maßnahmen zur Fixkostensenkung umgesetzt wurde. Letztere werden erst im ersten Quartal 2023 Ihre volle Wirkung zeigen. Das adjusted EBITDA belief sich im Berichtsjahr 2022 auf -0,9 Mio. EUR (2021: 16,9 Mio. EUR). Im Segment China fielen keine operativen Sondereffekte an.

SEGMENT MATERIALS

Das Segment Materials konnte sich im Geschäftsjahr 2022 deutlich erholen und profitierte von der erstarkten Nachfrage nach schweren Nutzfahrzeugen. Im Ergebnis nahmen die Umsatzerlöse um 11,1 Mio. EUR oder um 44 % zu und beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 36,3 Mio. EUR (2021: 25,2 Mio. EUR). Die in der Vergangenheit eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen trugen zur Umsatzverbesserung bei. Das adjusted EBITDA lag im Berichtsjahr bei 1,2 Mio. EUR (2021: -1,2 Mio. EUR). Im Segment Materials fielen im Berichtsjahr keine operativen Sondereffekte an.

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS UND DIVIDENDENPOLITIK

Die Finanzierungsstrategie der Gruppe ist auf die Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie auf die Erfordernisse des operativen Geschäfts ausgerichtet. Ziel ist es, die notwendigen Mittel für das Wachstum sicherzustellen, das damit verbundene finanzielle Risiko zu begrenzen und die Kapitalkosten zu optimieren. Dabei werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente wie z. B. Darlehen, Factoring, Leasing, Kreditlinien und kurzfristige Kredite eingesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist keine Dividendenzahlung geplant. Die Gesellschaft beabsichtigt, die zukünftigen potenziellen Gewinne für die Finanzierung ihres weiteren Wachstums in den kommenden Geschäftsjahren zu verwenden und eine Dividende nur insoweit zu zahlen, soweit dies mit ihren Business- und Investitionsplänen zu vereinbaren ist.

Die Gruppe verfügt über fest und variabel verzinsten Kredite und Kreditlinien. Die variabel verzinsten Kredite basieren auf einem 1-, 3- und 6-Monats-EURIBOR Zinssatz zuzüglich einer Marge. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf 25,9 Mio. EUR (2021: 20,9 Mio. EUR). Einigen Krediten liegen Kreditklauseln für die Einhaltung von Finanzkennzahlen zugrunde und einige Kredite sind besichert. Bei drei Krediten wurden Kreditvereinbarungsklauseln verletzt, die Buchwerte der zugrundeliegenden Kredite betragen 0,6 Mio. EUR. Da bei einem Verstoß gegen die Kreditvereinbarungsklauseln der ausstehende Betrag fällig gestellt werden könnte, wird dieser vollständig als kurzfristige Verbindlichkeit bilanziert. Für das Berichtsjahr resultieren aus den Covenantbrüchen keine Indikatoren, die zu einer Abkehr der Going Concern Prämisse führen.

Zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die Buchwerte der betroffenen Darlehen auf 0,6 Mio. EUR, die auch bei einer sofortigen Rückzahlung der entsprechenden Restschulden nicht zu einer Unterdeckung der Liquidität führen würden.

CASH FLOW

in Mio. EUR	2022	2021 *
Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit	6,5	36,1
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,7	-16,8
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,2	-10,3
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,3	-0,7
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2,7	8,3

* Siehe hierzu auch Abschnitt 6.1.3. des Konzernanhang

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die STS Group einen positiven **Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit** in Höhe von 6,5 Mio. EUR (2021: 36,1 Mio. EUR). Neben der rückläufigen Ertragslage der STS Group wirkten sich auch die Veränderungen des Net Working Capitals negativ auf den operativen Cashflow aus. Aus der Veränderung des Net Working Capital ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelabfluss von 20,6 Mio. EUR (2021: Mittelzufluss 4,9 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber für den Mittelabfluss war der Vorratsaufbau in Zusammenhang mit dem Produktionsanstieg in Frankreich, aber auch zur Begegnung von Lieferkettenproblemen. Der Zufluss aus sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten betrug 19,5 Mio. EUR (2021: Mittelzufluss 16,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** auf minus 8,7 Mio. EUR (2021: minus 16,8 Mio. EUR). Die Investitionen flossen im Wesentlichen in Sachanlagen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (2021: 10,0 Mio. EUR) sowie immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,3 Mio. EUR (2021: 3,5 Mio. EUR).

Aus der **Finanzierungstätigkeit** flossen im Geschäftsjahr 2022 Mittel in Höhe von 0,2 Mio. EUR ab (2021: Mittelabfluss 10,3 Mio. EUR). Dabei standen der planmäßigen Tilgung von Kreditteilen in Höhe von 5,3 Mio. EUR insbesondere die Aufnahme von Krediten in Höhe von 11,7 Mio. EUR gegenüber.

FLÜSSIGE MITTEL

Der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln betrug 25,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 28,3 Mio. EUR) und umfasste im Wesentlichen Bankguthaben. Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten waren zum Stichtag der Berichtsperiode 0,6 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 2,1 Mio. EUR) in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Es handelt sich hierbei um einen angewiesenen Wechsel, der zur Begleichung einer Lieferantenverbindlichkeit in der Folgeperiode dient. Sie stehen daher nicht zur generellen Verwendung zur Verfügung, sie sind allerdings dennoch den Zahlungsmitteln und -äquivalenten zuzurechnen.

NETTOFINANZSCHULDEN

Die Nettofinanzschulden¹ der Gruppe stiegen zum 31. Dezember 2022 um 2,8 Mio. EUR auf 15,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 12,2 Mio. EUR). Dabei wirkte sich der um 2,7 Mio. EUR leicht gesunkene Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember 2022 negativ aus. Die Erhöhung der Bankdarlehen um 5,3 Mio. EUR und die um 0,6 Mio. EUR gestiegen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, konnte dabei durch die um 2,2 Mio. EUR geringeren Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten, wie den um 2,7 Mio. EUR gesunkenen Leasingverbindlichkeiten und den um 0,7 Mio. EUR reduzierten Verbindlichkeiten aus Factoring kompensiert werden.

¹ Nettofinanzschulden = Bankverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten aus Darlehen + Verbindlichkeiten aus Factoring + Leasingverbindlichkeiten - Zahlungsmittel

Aus Konzernsicht konnte insgesamt die Liquiditätslage stabilisiert werden. Sofern einzelne Gesellschaften aufgrund der heterogenen Geschäftsentwicklung Unterstützung benötigten, wurden und werden diese konzernintern bzw. durch den Mehrheitsgesellschafter und unter Beantragung nationaler, staatlicher Hilfsmittel zur Verfügung gestellt (Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den finanziellen Risiken in unserem Risikobericht). Außerdem wurde in Frankreich ein präventiver Unternehmensfinanzsanierungsprozess umgesetzt, durch den die Deckung der finanziellen Verbindlichkeiten der dortigen Einheiten sichergestellt wird. In diesem Zuge erfolgten insbesondere Vertragsanpassungen mit den Kunden. Bestehende Darlehen wurden neu strukturiert und Sozialabgaben refinanziert. Außerdem wurden die lokalen Einheiten durch den Konzern gestützt, in dem vorübergehend auf Management Fees verzichtet wurde. Zudem stellte die STS Group AG Darlehen in Höhe von 3,1 Mio. EUR, wie auch die Adler Pelzer Group Darlehen in Höhe von 0,5 Mio. EUR an die französischen Gesellschaften zur Verfügung. Die Ausstattung mit Eigenkapital hält der Vorstand für ausreichend.

VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021 *
Langfristige Vermögenswerte	83,2	92,8
Kurzfristige Vermögenswerte	128,4	102,2
Gesamt Aktiva	211,6	194,9
Summe Eigenkapital	49,5	58,3
Langfristige Schulden	58,1	44,9
Kurzfristige Schulden	104,0	91,7
Gesamt Passiva	211,6	194,9

* Siehe hierzu auch Abschnitt 6.1.3. des Konzernanhang

Die **Bilanzsumme** nahm zum 31. Dezember 2022 von 194,9 Mio. EUR auf 211,6 Mio. EUR zu.

Die **langfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 83,2 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 9,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die Reduktion des Sachanlagevermögens um 6,9 Mio. EUR auf 60,2 Mio. EUR (2021: 67,1 Mio. EUR) zurückzuführen, die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich im Berichtszeitraum ebenfalls. Sie nahmen um 1,7 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro ab (2021: 20,4 Mio. EUR).

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** ist vorrangig auf die erhöhte Bevorratung (2022: 49,2 Mio. EUR; 2021: 25,5 Mio. EUR) sowie die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch sonstige Forderungen (2022: 41,9 Mio. EUR; 2021: 35,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Gegenläufige Effekte sind bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (2022: 25,6 Mio. EUR; 2021: 28,3 Mio. EUR) zu verbuchen, welche insbesondere auf das reduzierte Umsatzvolumen in China zurückzuführen sind. In Summe nahmen die kurzfristigen Vermögenswerte um 26,2 Mio. EUR auf 128,4 Mio. EUR zu.

Aufgrund des negativen Konzernergebnisses verringerte sich das **Eigenkapital** von 58,3 Mio. EUR auf 49,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Bei einer gleichzeitigen Bilanzsummenverlängerung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 23,4 % nach 29,9 % im Vorjahr.

Die **langfristigen Schulden** stiegen von 44,9 Mio. EUR auf 58,1 Mio. EUR, was einerseits auf höhere Bankdarlehen, wie auch auf den Anstieg der langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Herstellung von Werkzeugen für das Kundenprojekt in USA steht. Andererseits reduzierten sich die Leasingverbindlichkeiten im Berichtszeitraum.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen von 91,7 Mio. EUR auf 104,0 Mio. EUR. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie die

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an, während die Darlehen gegenüber Dritten, wie die Ertragsteuerverbindlichkeiten, sanken.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2022 war von den Herausforderungen des Krieges in der Ukraine und seiner Auswirkungen auf die Materialpreise in Europa geprägt. Zudem war China deutlich durch die strenge Null-Covid Politik beeinflusst. Auf Konzernebene konnte die Nachfrage das Vor-Corona-Niveau bisher noch nicht vollkommen erreichen.

Zwar war China auch im Geschäftsjahr 2022 ein wichtiger Kernmarkt, jedoch gingen die dortigen Umsätze deutlich zurück. Die Ertragslage der Gesellschaft entwickelte sich entsprechend deutlich rückläufig. Dennoch wird die Marktposition mit einer aktiven F&E-Politik dort auch künftig weiter ausgebaut, da China weiterhin einen langfristigen Wachstumstrend hat – sowohl gesamtwirtschaftlich wie auch für STS.

Positiv entwickelten sich die Umsatz- und Ertragsperspektive in den beiden Segmenten Plastics und Materials. Die in der Vergangenheit mit Augenmaß umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen zahlten sich hierbei aus und beide Segmente konnten im Zuge von Markterholungen mit einer verbesserten Marge zum Gesamtergebnis des Konzerns beitragen.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung in China ging das EBITDA der STS Group sowohl nominal wie relativ deutlich zurück. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug im Berichtsjahr 2022 4,1 % nach 8,2 % im Vorjahr.

Die Finanzlage entwickelte sich heterogen in den verschiedenen Bereichen, in Frankreich konnte der präventive Unternehmensfinanzierungsprozess erfolgreich abgeschlossen werden. Andererseits führte die Null-Covid Politik in China zur Aufnahme von neuen Darlehen.

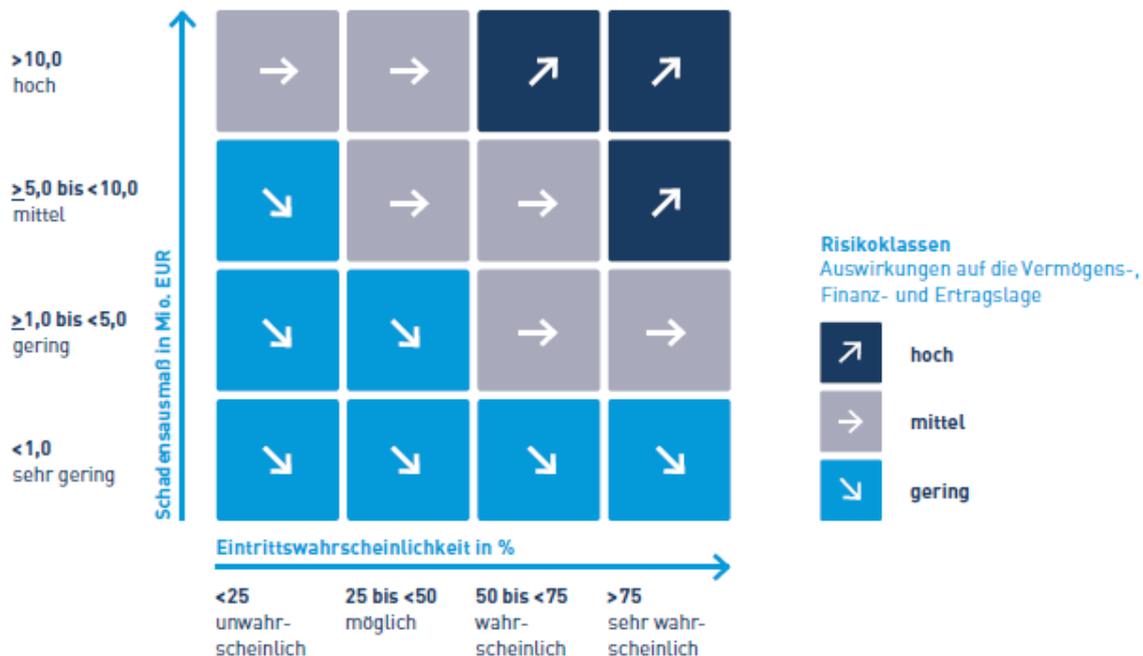
CHANCEN – UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT SYSTEM

Das Risikomanagement als Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur frühzeitigen Risikoerkennung und zum adäquaten Umgang mit den Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit nimmt in unserem Geschäftsmodell eine wichtige Rolle ein. Der Vorstand hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit Entwicklungen frühzeitig erkannt, überwacht und gesteuert werden, die den Fortbestand der Gesellschaft möglicherweise gefährden, ohne dass dabei auf unternehmerische Chancen verzichtet werden muss. Alle kritischen Geschäftsentwicklungen und Haftungsrisiken werden einer kritischen Prüfung unterzogen und regelmäßig in den Reviews der Tochtergesellschaften sowie den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen berichtet. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews den Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsslage sämtlicher Segmente informiert. Die STS Group hält ausreichend freie finanzielle Kapazitäten vor, um bei Bedarf flexibel und angemessen reagieren zu können. Außerdem wurde im Vorjahr das Risikomanagement insbesondere mit Blick auf die Risikoaggregation und die Risikotragfähigkeit ausgebaut und erweitert. Zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres wurde das Risikomanagement weiter durch die Einführung eines Tools zur Risikosteuerung professionalisiert.

Bei der Risikobewertung wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden. Bereits ergriffene Maßnahmen können das Bruttorisiko sowohl in Bezug auf die monetären Auswirkungen als auch in Bezug auf den möglichen Eintritt des Risikos mindern. Das Nettorisiko stellt dann die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bis zum Berichtsstichtag bereits eingeleiteten schadensmindernden Maßnahmen dar. Im Rahmen des Risikomanagements werden ausschließlich Risiken betrachtet, die gemessen an ihrer Auswirkung auf das EBIT einen Schwellenwert von 0,1 Mio. EUR netto und 1 Mio. EUR brutto überschreiten. Die Risiken sind dabei nach ihrer monetären Auswirkung (Schadensausmaß) und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Bei der Bewertung der monetären Auswirkung werden die vier Kategorien sehr gering, gering, mittel und hoch unterschieden. Maßgeblich für die Bewertung ist das Schadensausmaß bezogen auf ein Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf einer Prozentskala bewertet und in die vier Kategorien unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich unterteilt. Die Kombination aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit definiert die Risikoklasse, die in ihrer Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering, mittel und hoch eingestuft wird. Letzteres wird aus der Steuerungskennzahl EBIT abgeleitet. Die Einstufung der Risiken in die jeweiligen Risikoklassen erfolgt anhand der Risikomatrix.

RISIKOMATRIX



¹ Klassifizierung des Nettorisikos

Die identifizierten Risiken sind aktiv durch den identifizierten „Risk Owner“ zu managen, um die vom Unternehmen angestrebte Risikominderung zu erreichen. Alle Risiken, bei denen keine geeigneten Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, sind als Geschäftsrisiken einzustufen. Die Steuerung von Risiken, die einen geringen Einfluss auf die STS Group haben, obliegt dem operativ verantwortlichen Management. Die aktuellen Risiken werden regelmäßig an den Vorstand berichtet. Im Rahmen seines jeweiligen Verantwortungsbereichs ist der Vorstand für die Etablierung des Systems verantwortlich und hat die Gesamtverantwortung für den Prozess. Außerdem stellt der Vorstand die Umsetzung der gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen sicher und monitort deren kontinuierliche Umsetzung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat eine angemessene Struktur sowie Prozesse, die entsprechend definiert sind. Es ist so aufgestellt, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen gewährleistet ist. Zur Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass gesetzliche Normen, Rechnungslegungsvorschriften und interne Anweisungen zur Rechnungslegung eingehalten

werden. Änderungen darin werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und entsprechend berücksichtigt. Für die monatliche, quartalsweise und jährliche Aufstellung des Konzernabschlusses wird von der STS Group ein Terminplan für die Tochtergesellschaften vorgegeben. Zu den Halbjahres- und Jahresabschlüssen werden Instruktionen an die Tochtergesellschaften versendet sowie ergänzende Daten/ Informationen abgefragt, die für alle relevanten Themen bezüglich der Inhalte sowie der Prozesse und Fristen der Abschlusserstellung notwendig sind. Für die Konsolidierung der STS Group werden ein konzerneinheitlicher Kontenrahmen sowie einheitliche Bilanzierungsvorgaben eingesetzt. Für die Konsolidierung wird eine entsprechende Konsolidierungssoftware genutzt. Im Rahmen der Konzernrechnungslegung erfolgt ein enger Austausch zwischen den operativen Einheiten und dem zentralen Bereich. Nach der Einführung einer neuen Konsolidierungssoftware zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 konnten weitreichende Aktivitäten (wie z.B. die Erstellung des monatlichen Reporting Packages) in diesem Zusammenhang an die lokalen Finanzresorts übertragen werden, zudem konnte der Konsolidierungsprozess weiter automatisiert werden. Die Konzernzentrale wird in Ihren Aktivitäten zudem von der Adler Pelzer Gruppe inhaltlich unterstützt, außerdem werden regelmäßig externe Sachverständige zur Unterstützung hinzugezogen. Neben definierten Kontrollen sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems. Die Qualitätssicherung hinsichtlich der in den Konzern einbezogenen Rechnungslegungsdaten erfolgt monatlich zentral durch den Zentralbereich mittels Analysen und Plausibilisierungen.

Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der gültigen Richtlinien und rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der Abschlusserstellung verantwortlich. Im Rechnungslegungsprozess werden die Konzerngesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Finanzrisikomanagement

Das Management der STS Group überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen der STS Group verbundenen Finanzrisiken mithilfe der internen Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Zu diesen Risiken zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken).

RISIKOBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Weltwirtschaft ist von extremen Unsicherheiten geprägt. Diese werden vom weiteren Verlauf des Krieges in der Ukraine und dessen wirtschaftlichen Auswirkungen getrieben. Die damit einhergehenden Engpässe in der Rohstoffversorgung sowie hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise, die die Inflationsraten voraussichtlich auf hohem Niveau halten werden, stellen die konjunkturelle Entwicklung vor große Herausforderungen. Trotz der Bemühungen vieler Volkswirtschaften und Unternehmen, sich von der Abhängigkeit fossiler Rohstoffe zu lösen, sind die Folgen ausbleibender Gas- und Rohöllieferungen aus Russland derzeit nicht absehbar. Weitere geopolitische Unsicherheiten bestehen durch die Kriegsdrohungen Chinas gegen Taiwan. Im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung müssten zahlreiche Industriezweige alternative Bezugsquellen erschließen. Darüber hinaus besteht die Gefahr einer weiteren Verschärfung der bestehenden Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie zwischen Europa und China.¹³ Die genannten Risiken können dazu führen, dass sich die globale Konjunktur schwächer entwickelt als angenommen. Als Folge einer nachteiligen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in den regionalen Hauptmärkten, in denen die STS Group tätig ist oder in denen ihre Kunden ihre Produkte benutzen, könnte ein Nachfragerückgang entstehen der sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirkt. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und somit ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als mittel ein.

Branchenwirtschaftliche Risiken

Im Bereich Automotive kann es zu weiteren Kostensteigerungen aufgrund von Preissteigerungen bei Rohstoffen und Komponenten kommen. Das dürfte vor allem dann gegeben sein, wenn sich die Herausforderungen bei den Lieferketten wieder verschärfen. Darüber hinaus können auch die Energie- und Logistikkosten deutlich ansteigen und sich belastend auf der Kostenseite auswirken. Ein Risiko stellen auch die weltweit sich verstärkenden protektionistischen Tendenzen und Handelskonflikte dar. So besteht die Gefahr, dass Automobile wie auch Komponenten und Rohmaterialien von zusätzlichen bzw. steigenden Zöllen erfasst werden. Das kann wiederum zu einem Rückgang der Nachfrage nach Automotiv-Produkten führen und sich insgesamt negativ auf die Branche auswirken. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und somit ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als mittel ein.

¹³ <https://www.imf.org/en/Blogs/Articles/2022/10/27/asia-and-the-world-face-growing-risks-from-economic-fragmentation>

Weitere Risiken

Langfristige Verträge

Die STS Group schließt langfristige Verträge (LTA's) mit ihren Kunden ab. Im Zuge dieser Aktivitäten werden Verpflichtungen oder Zusagen eingegangen, die über längere Zeit erfüllt werden müssen oder infolge von unvorhergesehenen Ereignissen nicht eingehalten werden könnten. In der Retrospektive können sich diese Aktivitäten als unvorteilhaft erweisen und negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben. Der Vorstand schätzt dieses Risiko in Bezug auf das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr wahrscheinlich und die Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als mittel ein.

Abhängigkeit von Großkunden

Die STS Group ist von einer begrenzten Anzahl von Großkunden und den Beziehungen zu diesen abhängig. Ein Verlust dieser geschäftlichen Beziehungen könnte sich erheblich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STS Group auswirken. Das Management ist proaktiv in Gesprächen mit Lkw-Herstellern, um neue Projekte für sich zu gewinnen und damit die Abhängigkeit von einer begrenzten Anzahl von Großkunden zu reduzieren. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Gesetze zum Umweltschutz

Im Risikoinventar der STS Group, wurden keine spezifischen klimabezogenen Risiken für das Geschäftsjahr 2022 identifiziert. Der STS Group ist es bewusst, dass sowohl physische als auch transitorische Risiken durch den Klimawandel auftreten können. Außerdem ist für die Zukunft geplant, nicht-finanzielle Risiken und vor allem klimabezogene Risiken in das Risk Assessment System der Gruppe zu integrieren und entsprechend zu bewerten.

In Rahmen der Klassifizierung der Geschäftsaktivitäten der STS Group als wesentlich beitragend zum Klimaziel „Anpassung an den Klimawandel“ wurden die klimabezogenen Risiken durch den Klimawandel für die Produktionsstätte in Frankreich identifiziert und bewertet. Die Bewertung basierte grundsätzlich auf Risikoberichten über die Gebäude der Produktionsstätte der Versicherungsgesellschaft, die Risikoexposition der Produktionsstätte und deren Historie/Erfahrungen.

Als Ergebnis der Risikobewertung wurden folgende Risiken identifiziert:

Temperaturschwankungen, Hitzestress mit Wasserknappheit und Überschwemmungen vor allem für die Produktionsstätte in St. Desirat, Tournon und Feline.

Bereits umgesetzte Risikominderungsmaßnahmen für Überschwemmungen:

Es wurden bauliche Lösungen geschaffen, wie Absperrungen und Wasserbehälter. Die Barriere und das Rückhaltesystem zum Schutz vor Überschwemmungen werden auch für die Stromerzeugung von den Produktionsstätten genutzt.

Der Umweltschutz hat für die STS Group eine hohe Priorität. Die Produktions- und Fertigungsstandorte der STS Group sind in unterschiedlichen Ländern angesiedelt und unterliegen verschiedensten Umweltschutzstandards. Neu erlassene Gesetze oder geänderte rechtliche Rahmenbedingungen auf internationaler Ebene können Risiken für die Produktion bedeuten und ebenfalls in Haftungsansprüchen resultieren. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als mittel ein.

Lieferkettenengpässe

Generelle Unterbrechungen in der Automobil- und Lkw-Lieferkette könnten negative Auswirkungen auf die Geschäfte der STS Group haben, sogar wenn die STS Group selbst keinem Lieferengpass bei ihren Lieferanten unterliegt. Sollten die Lieferanten der STS Group nicht mehr in der Lage sein, die für die Geschäftstätigkeit der STS Group erforderlichen und benötigten Rohmaterialien oder Komponenten zu liefern, könnte das die Geschäftstätigkeit der STS Group negativ beeinträchtigen. Zudem können auch wiederkehrende kurzfristige Produktionsstopps bei den OEMs zu einer Unterbrechung der Produktion führen, dies kann vor allem auf Lieferengpässe bei den OEMs, z.B. in Zusammenhang mit der Halbleiterkrise, oder auch zu Covid-19 bedingten temporären Lockdowns zurückzuführen sein. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering bis gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als mittel ein.

Auslastung der Werke

Die Produktion der STS Group ist sehr anlagenintensiv und deshalb mit hohen Fixkosten verbunden. Ein Rückgang der Auslastung in den Werken durch Reduzierungen des Auftragseingangs durch ihre Kunden führt folglich zu steigenden Kosten und ggf. zu Werksschließungen. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Neue Technologien

Die STS Group ist von ihrer Fähigkeit abhängig, sich an verändernde Technologien und neue Trends anzupassen und weiter neue Produkte zu entwickeln. Wenn es der STS Group künftig nicht gelingt, neue Produkte für die Automobil- und Lkw-Industrie vorzustellen, könnte sie ihre Wettbewerbsfähigkeit und Marktanteile verlieren. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Produkthaftungsansprüche

Die STS Group kann Gegenstand von Produkthaftungsansprüchen und Ansprüchen in Bezug auf spezifische Leistungen oder Mängel ihrer Produkte werden, die Schadenersatzforderungen oder andere Ansprüche nach sich ziehen. Zudem fertigt die STS Group ihre Produkte auch nach Kundenspezifikationen sowie Leistungs- und Qualitätsanforderungen. Werden Produkte nicht rechtzeitig geliefert oder nicht in der vereinbarten Spezifikation können erhebliche Vertragsstrafen und Kosten der Nacharbeitung auf die STS Group zukommen. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage

Die STS Group unterliegt weltweit Betriebsprüfungen durch Steuerbehörden, in denen ihre Berichtseinheiten tätig sind. In laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen könnten die Steuergesetze oder relevanten Fakten durch die Steuerbehörden anders interpretiert oder beurteilt werden als von der STS Group. Folglich könnte es zu einer Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage kommen und sich die Steuerschuld erhöhen. Eine Nachzahlung infolge der Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage kann Auswirkungen auf die Finanzlage haben. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich bis möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Beeinträchtigung der Lieferfähigkeit

Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle könnten die Fähigkeit der STS Group beeinträchtigen im Hinblick auf die rechtzeitige Lieferung oder die Möglichkeit überhaupt liefern zu können. Die Betriebsunterbrechung kann dabei durch interne oder externe Umstände ausgelöst werden. Sollte die STS Group nicht in der Lage sein ihren vertraglichen Lieferverpflichtungen nachzukommen, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Kundenbeziehung auswirken. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die

Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering ein.

Unerwartete Preissteigerungen

Ein unerwarteter Preisanstieg für Rohmaterialien, Komponenten und Ausrüstung, die die STS Group für die Entwicklung und Produktion ihrer Produkte benötigt, könnte zu Preissteigerungen führen, die sich nicht vollständig an die Kunden der STS Group weitergeben lassen oder anderweitig durch andere Kostenersparnisprogramme ausgeglichen werden können. Als Folge des Ukraine-Krieges erwarten wir Kostensteigerungen bei den Rohstoff- und Energiepreisen. Das Management der STS-Gruppe beobachtet ständig die Entwicklung des Konflikts zwischen Ukraine und Russland und des daraus folgenden Inflationsdrucks auf die Rohstoff- und Energiepreise in Europa. Letzterer, wie auch die Entwicklung der Energiemarktpreise für Strom und Erdgas in Europa ist aufgrund des Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage und der durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland verursachten Marktschocks auf ein unerwartetes Niveau angestiegen. Ausschließlich die europäischen Produktionsstätten der STS-Gruppe sind von inflationären Energiekosten betroffen. Bereits im Geschäftsjahr 2022 konnte die STS-Gruppe einen Teil der Energiekosten sowie der Materialpreiserhöhungen an den Kunden weitergeben. Auch in Zukunft arbeitet die STS-Gruppe mit den führenden europäischen Energieversorgern zusammen und führt Gespräche mit allen Kunden, um einen vollständigen Ausgleich für die entstandenen Mehrkosten zu erzielen. Vor diesem Hintergrund schätzt der Vorstand die bestehenden Preis- und Beschaffungsrisiken hinsichtlich des Schadensausmaßes als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage somit als mittel ein.

Rechtliche Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit entstehen der STS Group rechtliche Risiken. Diese können aus Verstößen gegen gesetzliche oder andere rechtliche Anforderungen resultieren. Der Eintritt von rechtlichen Risiken könnte mit hohen Ergebnisauswirkungen verbunden sein. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering ein.

System- und Netzwerkstörungen

Die STS Group setzt auf komplexe IT-Systeme und -Netzwerke, die durch erhöhte Hackeraktivitäten oder Betrug anfällig für Schäden, Unterbrechungen oder Cyberangriffe werden können. Obwohl die STS Group Vorkehrungen getroffen hat, um ihre Risiken im Zusammenhang mit System- und Netzwerkstörungen, Sicherheitsverletzungen oder ähnlichen Ereignissen zu managen, könnte dies zu einer längeren unvorhergesehenen Unterbrechung ihrer Systeme oder Netzwerke führen und dadurch den normalen Geschäftsbetrieb behindern

und auch zum Verlust von Daten und Know-how des Kunden führen, was sich erheblich nachteilig auf sein Geschäft und seine Reputation auswirken könnte. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage daher als gering ein.

Finanzielle Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit können immer auch finanzielle Risiken entstehen. Das Management der STS Group überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen der STS Group verbundenen Finanzrisiken mithilfe der internen Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Zu diesen Risiken zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken). In einigen wenigen Fällen minimiert die STS Group die Auswirkungen dieser Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist sehr limitiert, da derzeit nur sehr geringe Währungs- und Zinsexposures bestehen. Daneben gibt es Vorgaben für die Steuerung von Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken. Darüber hinaus wurden Grundregeln für die Durchführung derivativer und nichtderivativer Finanzgeschäfte sowie für die Anlage überschüssiger Liquidität festgelegt. Die STS Group kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke. Das Liquiditätsmanagement wird von der STS Group AG zentral gesteuert, mit dem Ziel, Risiken aus der Konzernfinanzierung zu begrenzen. Dazu zählt auch die Überwachung der Einhaltung der externen Finanzierungsstrukturen sowie entsprechender Covenants. Auch wenn im Jahr 2022 teilweise Covenant-Brüche bestanden, haben diese geringfügige Auswirkungen auf die Liquidität der STS Gruppe und wurden lediglich als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Optimierung und Steuerung der Liquiditätslage der Gesellschaft setzt die STS Group auch Factoring-Transaktionen um. Um dieses Steuerungsinstrument aktiv nutzen zu können, werden zu den Debitoren der STS Group regelmäßige Bonitätseinkünfte eingeholt und Kreditlimits gesetzt. Die ausreichende Liquiditätsausstattung der Tochtergesellschaften – hier insbesondere der Tochtergesellschaften in Frankreich – werden zudem im Beteiligungscontrolling überwacht. Außerdem wurde in Frankreich ein präventiver Unternehmensfinanzierungsprozess im Jahr 2021 eingeleitet und zu Beginn des Jahres 2022 abgeschlossen, durch den die Deckung der finanziellen Verbindlichkeiten der dortigen Einheiten sichergestellt wird. In diesem Zuge erfolgten insbesondere Vertragsanpassungen mit den Kunden. Bestehende Darlehen wurden neu strukturiert und Sozialabgaben refinanziert. Die STS Group AG unterliegt zuletzt dem Finanzierungsrisiko aus der Abhängigkeit von weiteren Finanzierungen des Mehrheitsgesellschafters bzw. über die Tochtergesellschaften (mittels Management Fees und Dividenden). Allerdings wurden für das Berichtsjahr keine Management Fees an die französischen Gesellschaften weiterbelastet und es wird für das Berichtsjahr keine Dividende aus China bezahlt. Außerdem werden bei Bedarf auch vom Mehrheitsaktionär kurzfristige Darlehen ausgegeben, um kurzfristigen Liquiditätsengpässen entgegenzuwirken. Des Weiteren garantiert der Mehrheitsaktionär auch für die Erfüllung eines Darlehens gegenüber Dritten.

Zum Bilanzstichtag schätzt der Vorstand folglich das Schadensausmaß als mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage daher als mittel ein.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität und der Zahlungsfähigkeit der Muttergesellschaft wurde der STS Group AG im Februar 2023 ein weiteres Darlehen von der Adler Pelzer Holding GmbH in Höhe von 1,4 Mio. EUR gewährt. Daneben ist die Adler Pelzer Holding GmbH aus bestehenden Garantien zur Erfüllung von Drittverbindlichkeiten zu Gunsten der STS Group AG vertragsgemäß in Anspruch genommen worden. Ferner hat die Adler Pelzer Holding GmbH im April 2023 eine weitere Garantie zur Liquiditätsausstattung erteilt und Forderungen gegen die STS Group AG gestundet, bis die Liquiditätslage die Erfüllung zulässt. Der Vorstand schätzt unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Maßnahmen nach dem Bilanzstichtag folglich das verbleibende Restrisiko hinsichtlich des Schadensausmaßes als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage daher als gering ein.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentliche Veränderungen der Risikolage hinsichtlich des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mit Bezug auf ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr.

CHANCENBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Aktuell geht der IWF von einem leicht abgeschwächten Wachstum der Weltwirtschaft für 2023 aus. Jedoch könnte sich die die Weltwirtschaft nachhaltiger und dynamischer entwickeln als angenommen. Derweil scheinen die nationalen Inflationsraten ihren Höhepunkt überschritten zu haben und dürften in 2023 weiter zurückgehen.¹⁴ Entsprechend gibt es Spielraum, wonach die Inflationsraten schneller sinken als erwartet. Das würde den nationalen Notenbanken erlauben, ihre Geldpolitik weniger zu straffen,¹⁵ was sich wiederum positiv auf die Finanzmärkte auswirken dürfte. Wo es bereits positive Tendenzen gibt, ist bei den globalen Lieferketten. Dort lassen die Spannungen bei der Beschaffung nach Komponenten und Bauteilen allmählich nach.¹⁶ Die Abkehr der Null-Covid-Politik der chinesischen Regierung im Herbst 2022 könnte den Effekt noch verstärken, da die Mobilität und chinesische Wirtschaftstätigkeit nach der Aufhebung der Pandemiebeschränkungen in diesem Jahr laut IWF wieder zunehmen wird.¹⁷ Für eine positive Überraschung könnte nach Einschätzung des IWF eine verstärkte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sein, die noch aus Pandemie-Zeiten resultiert. Demnach gibt es nach wie vor überschüssige, private Ersparnisse, die sich positiv auf den Konsum und die wirtschaftliche Konjunkturerholung auswirken könnten.¹⁸

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Emissionsfreie Nutzfahrzeuge mit politischem Rückenwind

Laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) lag der Anteil von Nutzfahrzeugen mit rein batterieelektrischem Antrieb oder (Plug-In-) Hybridantrieb in Deutschland bei gerade einmal 5,7 %.¹⁹ Emissionsfreie Nutzfahrzeuge dürften allerdings weiter stark an Bedeutung gewinnen. Bis 2030 werden einer Untersuchung der Unternehmensberatung PwC zufolge batterieelektrische (BET) und brennstoffzellenbetriebene (FCT) Lkw in den wichtigsten Regionen der Welt (Nordamerika, EU und Großraum China) voraussichtlich rund 30 % des gesamten Lkw-Marktes ausmachen. Danach rechnet PwC mit einem echten Durchbruch. Ab 2035 könnten bereits 70 % der weltweiten Lkws batterieelektrisch oder brennstoffzellenbetrieben angetrieben werden.²⁰

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch die Unternehmensberatung McKinsey. Die Nutzfahrzeugindustrie stünde in den Startlöchern, was die Dekarbonisierung der Fahrzeuge

¹⁴ <https://www2.deloitte.com/de/de/blog/economic-trend-briefings/2023/konjunkturausblick-2023.html>

¹⁵ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>, S. 6 unter der Tabelle „Upside risks“

¹⁶ <https://www.imf.org/en/Blogs/Articles/2023/01/30/global-economy-to-slow-further-amid-signs-of-resilience-and-china-re-opening> "On the upside: Easing supply-chain bottlenecks (...) could allow for a softer landing, requiring less monetary tightening"

¹⁷ <https://www.imf.org/en/News/Articles/2023/02/02/cf-chinas-economy-is-rebounding-but-reforms-are-still-needed>, zweiter Absatz

¹⁸ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx> S. 6

¹⁹

https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugzulassungen/2023/pm01_2023_n_12_22_pm_komplett.html?fromStatistic=3889316&yearFilter=2022&monthFilter=12_Dezember

²⁰ <https://www.strategyand.pwc.com/de/en/industries/transport/the-dawn-of-electrified-trucking.html>

angehe, heißt es dort. In der 2022 publizierte Studie „Preparing the world for zero-emission trucks“ wird ein Anteil an batterieelektrischen Nutzfahrzeugen in Europa, den USA und China bis 2040 auf über 85 % der Neuzulassungen vorhergesagt. Laut McKinsey werden schon 2030 batterieelektrische und brennstoffzellenbetriebene Lkw in fast allen Segmenten kostengünstiger sein als dieselbetriebene Trucks. Ein entscheidender Aspekt sind die Gesamtbetriebskosten aus Nutzersicht. Sie sind der wichtigste Parameter bei der Auswahl eines Nutzfahrzeugs. Für McKinsey steht deshalb fest: Die Wertschöpfungskette in der Nutzfahrzeugindustrie wird durch die Dekarbonisierung neu zusammengesetzt.²¹ Das dürfte auch Zulieferern neue Chancen eröffnen.

Der Wandel von Verbrennern zu emissionsfreien Lkws wird zusätzlich durch immer strengere gesetzliche Vorschriften vorangetrieben. So zwingen europäische Vorschriften Lkw-Hersteller dazu, die Flottenemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 30 % zu senken. Gleichzeitig richten viele Regierungen als Folge des Kriegs in der Ukraine ihre Energiepolitik neu aus und reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen.²²

Für den Verband der Automobilindustrie (VDA) können batterieelektrische Nutzfahrzeuge (BEV-Nfz) einen großen und schnellen Beitrag zur Erreichung der gesteckten Klimaziele leisten. Der Transformationsprozess wird allerdings nur gelingen, wenn die Rahmenbedingungen sowie Planungs- und Investitionssicherheit für Hersteller und Nutzer stimmen.²³ Der technische Fortschritt in der Elektromobilität und die zu erwartenden Investitionen dürften nicht nur den Fahrzeugherstellern, sondern auch deren Zulieferern neue Chancen und Möglichkeiten zur Wertschöpfung und Gewinnerzielung eröffnen. Neben dem Einsatz von Elektroantrieben leisten hier vor allem gewichtsreduzierende Technologien einen wichtigen Beitrag zur Emissionsreduzierung bei Nutzfahrzeugen. Die STS-Group ist mit ihren Produkten und Innovationen zur Emissionsreduzierung bei Nutzfahrzeugen folglich ein potenzieller Profiteur der branchenwirtschaftlichen Entwicklung.

Weitere Chancen

Kontinuierlich wird aktiv nach neuen Chancen gesucht, um neue Kunden zu akquirieren bzw. Kunden zu binden und damit das Absatzwachstum zu realisieren. Der weitere Ausbau des Produktportfolios sowie die Expansion in Wachstumsregionen tragen mittel- und langfristige Wachstumsmöglichkeiten für die STS Group.

²¹ <https://www.mckinsey.de/news/presse/2022-09-19-iaa-trucks>

²² <https://www.strategyand.pwc.com/de/en/industries/transport/the-dawn-of-electrified-trucking.html>

²³ https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2022/221116_Branchenpapier_Dekarbonisierung-des--Stra-eng-terverkehrs

Technologietrends mitgestalten

Die Rückkehr zu einem Wachstumskurs der STS Group hängt vor allem von der Fähigkeit ab, neue Technologietrends wie autonomes Fahren und E-Mobilität mitzugehen, die passenden Lösungen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus erwartet die STS Group, dass der Trend zum autonomen Fahren eine Anpassung des Produktangebots erfordert, um den spezifischen Eigenschaften von elektronischen und elektrischen Geräten gerecht zu werden. Die Nachfrage in den wichtigsten Zielmärkten der STS Group wird zunehmend durch eine Reihe von Trends beeinflusst, insbesondere durch die Trends zur Emissionsreduzierung und die zunehmende Fokussierung auf E-Mobilität, die vor allem durch die in verschiedenen Regionen der Welt geforderten Emissionsziele getrieben werden. Die STS Group trägt diesen Trends Rechnung, indem ihre Werkstoffe die Herstellung von Produkten mit niedrigem Gewicht ermöglichen, die das Gesamtgewicht der Fahrzeuge reduzieren und so zu niedrigeren Emissionen bei gleichzeitig sinkenden Produktkosten für Strukturteile im Vergleich zu Metallprodukten führen.

Alleinstellungsmerkmal

Die STS Group betrachtet STS Plastics als einzigen Anbieter auf dem Markt, der sowohl duroplastische als auch thermoplastische Technologien anbieten kann und damit in der Lage ist, alle Märkte für solche Produkte zu bedienen oder sogar beide Technologien zu umfassenden Systemlösungen zu kombinieren.

Variable Losgrößen

Die STS Group kann ihre Losgröße am individuellen Bedarf ihrer Kunden skalieren. Die STS Group hat den Vorteil, dass sie durch ihre angewandten Technologien wie Verbundwerkstoffe kleine und große Losgrößen für ihre Kunden produzieren kann. Dadurch kann die STS Group ein breites Kundenspektrum für alle ihre Produkte adressieren und grenzt sich dadurch von größeren Automobil- und Lkw-Teillieferanten ab, die sich nur auf die Betreuung von Kunden bei Großserienaufträgen konzentrieren und dadurch wirtschaftlichen Verschlechterungen ausgesetzt sind, wenn solche Großkunden die Anzahl der von ihnen bezogenen Pkw- und Lkw-Teile reduzieren.

Breite Marktaufstellung

Die STS Group verfügt in ihren Schlüsselmärkten über eine starke global integrierte Basis, von der aus sie weiteres internationales Wachstum generieren kann. Die STS Group betreibt 13 Standorte in vier Ländern auf drei Kontinenten mit großen Standorten in den wichtigsten regionalen Märkten Europa, China sowie Nordamerika. Diese Anlagen befinden sich strategisch ausgewählt in der Nähe oder eingebunden in die Sequenzieranlagen ihrer großen OEM-Kunden

und ermöglichen es der STS Group, die Dienstleistungen und Produkte, die ihre Kunden benötigen, durch den Einsatz von lokalem Personal, das für den Betrieb solcher Anlagen qualifiziert und auf die Bedürfnisse der lokalen Kunden abgestimmt ist, zeitnah und kostengünstig anzubieten. Darüber hinaus kann die STS Group mit ihren Schlüsselkunden organisch wachsen und besser auf die sich ändernden Bedürfnisse ihrer internationalen Kunden eingehen, da sie ihre Situation aufgrund ihrer Nähe und ihres Verständnisses für das Geschäft ihrer Kunden kennen.

Großaufträge

Die STS Group AG kann durch einen am 19. Dezember 2019 gewonnenen Großauftrag, künftig auch den USA Markt erschließen. Damit kann die STS Group neben dem chinesischen und dem europäischen Markt, auch auf den zweitgrößten Nutzfahrzeugmarkt weltweit bauen und dort Marktanteile gewinnen. Die dort etablierten Long-Nose-Trucks stellen für die STS-Produkte ein sehr großes Umsatzpotenzial pro Fahrzeug dar. Zudem kann die STS Group auf die bereits in Europa bestehenden Kundenbeziehungen zurückgreifen und diese zu Ihrem Vorteil für die Akquisition von weiteren Projekten in den USA nutzen.

Schnelle Handlungsfähigkeit

Das Unternehmen verfügt über eine schlanke Unternehmensstruktur mit direkter Berichterstattung an den Vorstand. Das ermöglicht eine schnelle Handlungsfähigkeit, um sofort auf Trends oder Herausforderungen reagieren zu können.

Langjährige Kundenbeziehungen

Das Unternehmen verfügt über eine schlanke Unternehmensstruktur mit direkter Berichterstattung an den Vorstand. Die langjährigen Kundenbeziehungen von durchschnittlich mehr als 20 Jahren (Europa > 20 Jahre, China > 10 Jahre und USA >10 Jahre) unterstützen auf Basis eines hohen Auftragsbestands eine starke Position in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Außerdem kann das erfahrene Management-Team der STS Group seine langjährigen OEM-Beziehungen durch die Nutzung starker Kundenbeziehungen in Cross-Selling-Möglichkeiten monetarisieren.

Verbund mit Adler Pelzer

Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der STS Group AG durch die Adler Pelzer Group, kann die Gesellschaft auf einen strategischen Mehrheitsaktionär mit globaler Präsenz und fundierten Kenntnissen in der Automotive Branche zählen. Im Verbund mit der Adler Pelzer Group liegen vor allem Chancen in der strategischen Neuausrichtung der Aktivitäten in der Automobilindustrie. Durch die Bündelung von wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb des STS -

Adler Pelzer - Verbundes können sowohl Synergien auf der Beschaffungsseite genutzt als auch neue sowie bestehende Märkte erschlossen und ausgebaut werden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU CHANCEN UND RISIKEN

Die Risiko- und Chancenlage der STS Group hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Einschätzung des Vorstands insgesamt nicht wesentlich verändert.

Aus Sicht des Vorstands bleibt es abzuwarten, wie dauerhaft sich die COVID-19-Pandemie und deren Folgen auf die Automobilindustrie und die gesamtwirtschaftliche Situation auswirken werden. Auch der anhaltende Krieg in der Ukraine, weitere daraus resultierende wirtschaftliche Folgen sowie weitere mögliche Sanktionen bergen weiterhin nicht einschätzbare Risiken auf die wirtschaftliche Entwicklung der STS Group.

Die Analyse für das Berichtsjahr hat weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses Risiken ergeben, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung des Vorstands auch auf absehbare Zeit nicht erkennbar.

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen zeigt die Gesamtrisikolage der STS Group eine Risiko- und Chancensituation, auf die die risikobegrenzenden Maßnahmen und die Konzernstrategie entsprechend ausgerichtet sind.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE KONJUNKTURELLE TALSOHLE IN 2023 ERREICHT

Das globale Wirtschaftswachstum wird sich zunehmend verlangsamen. Die Unsicherheiten über den weiteren Kriegsverlauf in der Ukraine und die anhaltend hohen Inflationsraten belasten die Volkswirtschaften erheblich. Entsprechend wird sich das globale Wachstum laut des Internationalen Währungsfonds (IWF) von 3,4 % in 2022 auf 2,8 % in 2023 abschwächen. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Verlangsamung des globalen Wachstums ihre Talsohle im Laufe des Jahres erreichen wird und sich die konjunkturelle Entwicklung gegen Ende 2023 und zu Beginn 2024 umkehrt. Bei den Inflationsraten geht der IWF von einem Absinken in den nächsten Jahren aus. Von einer globalen Inflationsrate von 8,7 % in 2022 soll die Teuerung in 2023 auf 7,0 % fallen und in 2024 auf 4,9 % zurückgehen.²⁴

CHINESISCHE WACHSTUMSDYNAMIK ABHÄNGIG VON COVID-19

Für die Wachstumsaussichten in China ist maßgeblich die Covid-19-Pandemie verantwortlich. Nach den von der chinesischen Regierung eingeleiteten Lockerungen im November und damit der Abkehr von der restriktiven Null-Covid-Politik ist die Anzahl an Infektionen drastisch nach oben gegangen. Die westlichen mRNA-Präparate sind in China nach wie vor nicht zugelassen und es gibt in der Bevölkerung keine hinreichende Immunität. Unter diesen Bedingungen ist es äußerst schwer, Konjunkturprognosen aufzustellen. Entwickeln sich die Infektions- und Todeszahlen schlimmer als erwartet, ist eine Stagnation der chinesischen Wirtschaft denkbar. Normalisiert sich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben schneller als erwartet, könnte das Wirtschaftswachstum auch 6,5 % betragen.²⁵ Die chinesische Regierung selbst geht von einem konjunkturellen Wachstum von 4,5 % in 2023 aus.²⁶ Übergeordnet ist zu erwarten, dass sich das Wachstum der Volksrepublik in den kommenden Jahren verlangsamt.²⁷

SCHWACHES WACHSTUM IM EURORAUM ERWARTET

Der IWF erwartet für das Gesamtjahr einen Anstieg des Wirtschaftswachstums im Euroraum von nur 0,8 %. Vor allem das Wachstum in Deutschland, Italien und Frankreich wird sich abschwächen. Die Volkswirtschaften innerhalb der Währungsgemeinschaft dürften zwar von sich auflösenden Lieferkettenengpässen profitieren, jedoch spiegeln sich die Auswirkungen des

²⁴ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>

²⁵ <https://www.gtai.de/de/trade/china/wirtschaftsumfeld/china-steht-ein-harter-winter-bevor-933602>

²⁶ http://de.china-embassy.gov.cn/det/zggy/202212/t20221220_10992792.htm

²⁷ <https://www.gtai.de/de/trade/china/wirtschaftsumfeld/die-fetten-jahre-sind-in-china-vorbei-251412>

Krieges in der Ukraine auch 2023 in der Euro-Zone deutlich wider. Der IWF geht besonders bei Volkswirtschaften, die weiter abhängig von den russischen Gaslieferungen sind, von großen Herausforderungen im Winter 2023/2024 aus, insbesondere wenn der nächste Winter sehr kalt wird und die Energienachfrage Chinas ansteigt, was zu Preisspitzen führt. Hinzu kommen in der Euro-Zone die verschärften finanziellen Bedingungen der Europäischen Zentralbank.²⁸ Durch steigende Leitzinsen könnten Investitionen ausbleiben oder es bei hochverschuldeten Ländern zu einer erneuten Verschärfung ihrer Haushaltslage führen.

NORDAMERIKA WÄCHST SCHNELLER ALS DER EURORAUM

Die Wirtschaftsaussichten für die USA sind für 2023 von einem verlangsamten Wachstum, einer weiteren Straffung der Geldpolitik und einer zurückgehenden Inflation geprägt. Zu diesem Fazit kommt der IWF in seinem Ausblick für das Gesamtjahr. Die US-Wirtschaft im laufenden Jahr soll nur um 1,6 % wachsen (2022: 2,1 %). Hat die US-Notenbank Anfang Februar ihren Leitzins auf die Spanne von 4,5 % und 4,8 % angehoben, ist davon auszugehen, dass die US-Notenbank die Fünf-Prozent-Marke in diesem Jahr nicht überschreiten wird. Eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung wird nach Einschätzung des IWF auch Mexiko treffen. Laut deren Prognosebericht vom Januar 2023 soll das Wachstum in 2023 nur noch 1,8 Prozent betragen (2022: 3,1 %). Dennoch bedeutet das eine deutliche Verbesserung zu früheren Schätzungen, zuvor ging der IWF in seiner vorherigen Schätzung im Oktober 2022 für das laufende Jahr von nur 1,2 % aus.²⁹ Bei der Inflation prognostiziert der IWF für 2023 einen jährlichen Durchschnittswert von 6,3 %.³⁰

HOHER AUFTRAGSBESTAND TREIBT DEUTSCHE WIRTSCHAFT

Die deutsche Wirtschaft sieht sich in 2023 zahlreichen Herausforderungen ausgesetzt. Laut IfW habe sich zwar das Konjunkturbild leicht aufgehellt, aber für eine Entwarnung sei es noch zu früh. Für das Gesamtjahr 2023 geht das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) in seiner Winterprognose 2022 von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,3 % aus. Zu den Herausforderungen des laufenden Jahres zählen steigende Löhne und Gehälter, die in 2023 um rund 5 % steigen sollen und damit so stark, wie in den vergangenen 30 Jahren nicht mehr. Die Realeinkommen werden jedoch erst 2024 wieder um voraussichtlich 1,7 % steigen, wenn die Inflationsraten wieder merklich zurückgehen. Trotz der insgesamt wirtschaftlichen Abkühlung ist davon auszugehen, dass sich der deutsche Arbeitsmarkt als robust erweist. Die Arbeitslosenquote dürfte nach Ansicht des IfW nur leicht steigen, von 5,3 % (2022) auf 5,5 % (2023) bzw. 5,4 % (2024). Was das Wachstum des deutschen Wirtschaftsstandorts jedoch wohl weiter beeinträchtigen wird, sind die Risiken der Energieversorgung, die weiter enorm hoch sind.

²⁸ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>, S. 7.

²⁹ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>

³⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200725/umfrage/inflationsrate-in-mexiko/>

Die Industrie rechnet infolgedessen mit sinkenden Auftragseingängen sowie einer Drosselung der Produktion bei energieintensiven Betrieben. Gleichwohl profitiert sie von einem auch als Folge der weltweiten Lieferengpässe ungewöhnlich hohen Auftragsbestand, der fast acht Monate die Produktion sichert. Dieser wird 2023 abgearbeitet werden, wenn angesichts der sich weltweit abschwächenden Konjunktur die Verzögerungen im Schiffsverkehr und Materialengpässe allmählich nachlassen. Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe dürfte daher trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes im In- und Ausland im aktuellen Jahr um rund 3,0 % steigen. Die Exporte dürften laut der Winterprognose des IfW nach 2,8 % im vergangenen Jahr, nun 2023 um 1,9 % zulegen. 2024 sollen die Ausfuhren um 3,6 % steigen.³¹

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE

Der Branchenausblick im Automotive-Bereich bleibt herausfordernd. So ist die Branche weiterhin von hohen Energie- und Logistikpreisen betroffen. Jedoch gibt es Entspannungstendenzen bei den Lieferketten. Diese sich aufbessernde Versorgungslage dürfte in 2023 zu einer weiteren Erholung der Pkw-Inlandsproduktion führen. So erwartet der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) für den deutschen Markt im laufenden Jahr ein geringes Plus bei der Fahrzeugproduktion von 2,0 % auf 2,7 Mio. Einheiten. Dies bedeutet aber immer noch ein Viertel weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Für Europa geht der VDA von einem Absatzplus von 5,0 % auf 11,8 Mio. Pkw aus, in den USA von einem Plus von 4,0 % auf 14,2 Mio. aus. China, wo sich der Markt auch 2022 schon auf hohem Niveau bewegt hat, dürfte 2023 nur leicht um 3,0 % auf 23,7 Mio. Pkw wachsen.³²

Bei den Nutzfahrzeugen ist die Nachfrage weiterhin intakt. Für Europa erwartet der VDA einen Zuwachs von 4,0 % bei den Neuzulassungen für schwere Nutzfahrzeuge, in den USA werden es voraussichtlich 5,0 % sein. In China kommt es laut des VDA zu einer deutlichen Erholung. Gab es dort in den vergangenen zwei Jahren Rückgänge im prozentual zweistelligen Bereich bei den Neuzulassungen, soll in diesem Jahr das Wachstum 10,0 % betragen. Auch der deutsche Markt für schwere Nutzfahrzeuge wird in 2023 laut des VDA zulegen können. Er soll um 4,0 % wachsen, was auch dem Anstieg des europäischen Durchschnitts entspricht.³³

31

<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2022/winterprognose-ifw-kiel-wirtschaft-im-naechsten-jahr-mit-kleinem-plus-und-grossen-risiken/>

32 https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2023/230111_PM_VDA-Pr-sidentin-Hildegard-M-Iler_Standort-und-Wettbewerbspolitik-unterst-tzt-Klimapolitik

33 https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2023/230111_PM_VDA-Pr-sidentin-Hildegard-M-Iler_Standort-und-Wettbewerbspolitik-unterst-tzt-Klimapolitik

PROGNOSE DER GRUPPE FÜR 2023, ERREICHUNG DER PROGNOSE FÜR 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 war der Vorstand aufgrund des anhaltenden Ukraine/Russland-Konflikts sowie einem erneuten Anstieg der Covid-19-Infektionen in China von einer eingeschränkten Prognosefähigkeit ausgegangen. Sollte die geopolitische Lage, insbesondere in Osteuropa, weiterhin angespannt bleiben oder sich gar weiter verschlechtern, kann dies eine nachhaltige Störung in Produktion, Lieferketten und Nachfrage verursachen. Sollte es zu keiner dramatischen Verschärfung und Ausweitung des Krieges, wie auch keiner Einstellung von Rohstofflieferungen kommen, dann wurde von einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Sollte sich die Situation verschärfen, könne der Rückgang stärker ausfallen. Die Umsatzentwicklung würde sich gleichermaßen auf das adjusted EBITDA auswirken. Relevante Sonderaufwendungen waren für das Geschäftsjahr nicht geplant.

Im Berichtsjahr lag die Umsatzentwicklung mit einem Umsatz von 235,1 Mio. EUR und einem Umsatzrückgang von 2,9 % im Rahmen der prognostizierten Bandbreite. Da der Umsatzrückgang sich im Wesentlichen auf den zuvor margenstarken chinesischen Geschäftsbereich bezog, entwickelte sich die adjusted EBITDA deutlich rückläufig und sank von 19,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Sonderaufwendungen fielen wie erwartet im Geschäftsjahr nicht an.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand von einem leichten Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr aus. Da mit einem erneuten Aufschwung des chinesischen Nutzfahrzeugmarktes gerechnet wird, geht der Vorstand im Geschäftsjahr 2023 von einem deutlichen Anstieg des adjusted EBITDA aus. Relevante Sonderaufwendungen sind für das Geschäftsjahr nicht geplant, daher entspricht das adjusted EBITDA dem EBITDA.

ALLGEMEINER RISIKOHINWEIS

Eine Prognose ist mit Unsicherheiten versehen, die einen erheblichen Einfluss auf die prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben können. Aufgrund der aktuellen politischen Lage in Osteuropa in Zusammenhang mit der Ukraine Krise, können die entsprechenden Auswirkungen zum aktuellen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

GEM. § 289 A UND § 315 A HGB

Die STS Group AG ist als börsennotierte Gesellschaft, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG notiert sind, verpflichtet, in den Lage- bzw. Konzernlagebericht die in § 289a HGB und § 315a HGB bezeichneten Angaben offenzulegen. Diese Informationen sollen Dritten, die an der Übernahme einer börsennotierten Gesellschaft interessiert sind, ermöglichen, sich ein Bild von der Gesellschaft, ihrer Struktur und potenziellen Übernahmehindernissen zu machen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der STS Group AG betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt 6.500.000,00 EUR (31. Dezember 2021: 6.500.000,00 EUR) und war eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die STS Group AG ist berechtigt, Einzelurkunden oder Sammelurkunden über die Aktien auszustellen. Eine Eintragung in einem Aktienregister gemäß § 67 Abs. 1 des Aktiengesetzes (AktG) hat bei Inhaberaktien nicht zu erfolgen.

Sämtliche Aktien sind mit gleichen Rechten und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Zum 31. Dezember 2022 befanden sich 50.000 Aktien im eigenen Bestand.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Jede Aktie gewährt gemäß § 21 Abs. 1 der Satzung der STS Group AG in der Hauptversammlung eine Stimme und ist gemäß § 24 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der STS Group AG. Hiervon ausgenommen sind von der STS Group AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der STS Group AG keine Rechte zustehen. Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich insbesondere aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das

Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen der Stimmrechte sind der STS Group AG nicht bekannt.

Die Aktien der Gesellschaft sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen für die Übertragung von Inhaberaktien frei übertragbar und es bestehen keine Einschränkungen der Übertragbarkeit.

Ergänzend wird auf die im Konzernanhang gemachten Angaben im [Abschnitt 4.11](#), Eigenkapital verwiesen.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10,0 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Zum 31. Dezember 2022 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der STS Group AG, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

Der größte Anteilseigner der STS Group AG, die Adler Pelzer GmbH mit Sitz in Hagen (Deutschland) war zuletzt bei der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 mit 74,42 % der Stimmrechte an der STS Group AG vertreten.

Es sind keine weiteren Stimmrechtsmitteilungen der Adler Pelzer GmbH erfolgt, da keine neuen relevanten Schwellenwerte über- bzw. unterschritten wurden.

Darüber hinaus sind der STS Group AG direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben, die Kontrollbefugnisse verleihen.

STIMMRECHTSKONTROLLE BEI DER BETEILIGUNG VON ARBEITNEHMERN

Soweit die STS Group AG im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen Aktien an Mitarbeiter ausgegeben hat oder ausgibt, werden diese den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte, wie andere Aktionäre, unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS; ÄNDERUNGEN DER SATZUNG

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der STS Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die genaue Anzahl wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 12 Abs. 4 der Satzung der STS Group AG dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Juli 2018 ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018/I und des Bedingten Kapitals 2018/I und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt (§ 21 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG). Dementsprechend bedürfen – in Abweichung von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG – auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor. Zudem genügt nach § 21 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG – in Abweichung von § 103 Abs. 1 Satz 2 AktG – die Stimmenmehrheit für die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

a) GENEHMIGTES KAPITAL 2018/I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 2. Mai 2023 um bis zu 2,5 Mio. EUR einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/I“).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2018/I auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- (ii) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen, die mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestattet sind und die von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft ausgegeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde;
- (iii) zur Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet;
- (iv) zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder zur Bedienung von Schuldverschreibungen, die gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung der STS Group AG.

Durch die im September 2020 vorgenommene Kapitalerhöhung und damit verbundene Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals 2018/I, reduziert sich das genehmigte Kapital von 2,5 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR.

b) BEDINGTES KAPITAL 2018/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 um bis zu 2.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018/I“). Das Bedingte Kapital 2018/I dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss sowie aus § 4 Abs. 3 der Satzung der STS Group AG.

c) BEDINGTES KAPITAL 2018/II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 um bis zu 500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018/II“). Das Bedingte Kapital 2018/II wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2018 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Das Gesamtvolumen der Bezugsrechte verteilt sich auf die berechtigten Personengruppen wie folgt:

- Vorstandsmitglieder erhalten höchstens insgesamt bis zu 200.000 Bezugsrechte
- Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen erhalten höchstens insgesamt bis zu 100.000 Bezugsrechte
- Arbeitnehmer der Gesellschaft erhalten höchstens insgesamt bis zu 150.000 Bezugsrechte
- Arbeitnehmer verbundener Unternehmen erhalten höchstens insgesamt bis zu 50.000 Bezugsrechte.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss sowie aus § 4 Abs. 4 der Satzung der STS Group AG.

d) AKTIENRÜCKKAUF

Der Vorstand der STS Group AG ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Mit Beschluss vom 3. Mai 2018 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 2. Mai 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 ermächtigt, die eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

- (i) Sie können eingezogen werden und das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabgesetzt werden.
- (ii) Sie können Dritten gegen Sachleistungen angeboten und auf diese übertragen werden.
- (iii) Sie können gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Der auf die Anzahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals darf 10 % nicht übersteigen.
- (iv) Sie können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten verwendet werden.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals durch Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Aktienerwerb in Ausübung der Optionen spätestens am 2. Mai 2023 erfolgt. Den Aktionären steht – in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG – ein Recht, derartige Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, nicht zu. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss.

Für weiterführende Angaben und Informationen, verweisen wir auf Abschnitt 4.11. Eigenkapital des Anhangs.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die STS Group AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Mit dem Vorstand sind für den Fall eines Kontrollwechsels keine Entschädigungsvereinbarungen getroffen worden.

CORPORATE GOVERNANCE

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB UND § 315D HGB

Im Zuge der Erklärung zur Unternehmensführung berichtet die STS Group AG über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB ist öffentlich zugänglich unter:

<https://www.sts.group/de/investor-relations/corporate-governance>

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der STS Group AG haben im Februar 2023 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Sie ist öffentlich zugänglich unter:

<https://www.sts.group/de/investor-relations/corporate-governance>

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Unsere Gesellschaft, die STS Group AG, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder eines mit den herrschenden Unternehmen verbundenen Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen.

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) nach §§ 315b, 289b HGB kommt die STS Group AG mit der Veröffentlichung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts auf der Website der STS Group AG unter <https://www.sts.group/de/investor-relations/publikationen> nach.

Die NFE umfasst neben einer Beschreibung des Geschäftsmodells zudem Angaben zu folgenden Aspekten, soweit diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, der Geschäftsergebnisse, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen des Geschäftsverlaufs auf diese Aspekte erforderlich sind:

- Umweltbelange
- Arbeitnehmerbelange
- Achtung von Menschenrechten
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Kunden- und Lieferantenbeziehungen

STS GROUP AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den STS Group Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der STS Group AG.

Die STS Group AG ist die Muttergesellschaft des STS Group Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Zu den Leitungs- und Zentralfunktionen, die von der STS Group AG übernommen werden, zählen das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, Erbringung von Management- und Dienstleistungen in den Bereichen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation. Für diese Aufgabenstellungen war zum 31. Dezember 2022 ein Mitarbeiter (2021: drei) bei der STS Group AG angestellt.

Die STS Group AG hält direkt oder indirekt Anteile an acht Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der STS Group AG entsprachen im Wesentlichen denen des STS Group Konzerns, wie in den Grundlagen des Konzerns und im Wirtschaftsbericht beschrieben.

Die STS Group AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht unter <https://www.sts.group/de/investor-relations/publikationen>

Für die STS Group AG stellen die Umsätze aus Management- und Dienstleistungsgebühren sowie das Jahresergebnis, das wesentlich von den Erträgen aus Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften geprägt ist, die wesentlichen Leistungsindikatoren dar.

ERTRAGSLAGE

Die **wirtschaftliche Lage** der STS Group AG ist im Wesentlichen durch die operative Tätigkeit ihrer Tochtergesellschaften geprägt. An den operativen Ergebnissen der Tochtergesellschaften partizipiert die STS Group AG über deren Ausschüttungen. Damit wird die wirtschaftliche Lage der STS Group AG indirekt über die STS Group bestimmt, die im Wirtschaftsbericht erläutert ist.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STS GROUP AG NACH HGB

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	197	1.520
Sonstige betriebliche Erträge	126	231
Personalaufwand	-261	-736
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39	-47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.531	-2.327
Erträge aus Beteiligungen	6.262	3.183
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-246	-290
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-314	-161
Ergebnis nach Steuern	2.235	1.375
Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	2.235	1.375
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Bilanzgewinn	2.235	1.375

Im Geschäftsjahr 2022 sank der **Umsatz** auf 197 TEUR (2021: 1.520 TEUR) aufgrund geringerer Umlagen für Management- und Unternehmensdienstleistungen, die den Tochtergesellschaften in Rechnung gestellt wurden. Dies ist eine Folge der umfassenden Reorganisation der STS Group AG im Geschäftsjahr 2020, zudem durften in Folge des Unternehmensfinanzsanierungsprozess für 2022 keine Managementdienstleistungen an die französischen Einheiten verrechnet werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen unter dem Niveau der vorangegangenen Perioden (2022: 126 TEUR; 2021: 231 TEUR). Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge für die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 114 TEUR.

Im Zuge der Reorganisation der STS Group AG erfolgte bereits im Geschäftsjahr 2020, wie auch im Jahr 2021 eine deutliche Verschlankung der Unternehmenszentrale. Auch im Geschäftsjahr 2022 konnten die Personalkosten weiter reduziert werden. Der **Personalaufwand** belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 261 TEUR nach 736 TEUR im Vorjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 1.204 TEUR auf 3.531 TEUR im Geschäftsjahr 2022. Die Erhöhung dieser Position war insbesondere auf die Weiterbelastung von Rechts- und Beratungsleistungen des Mehrheitsaktionärs zurückzuführen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 6.262 TEUR (2021: 3.183 TEUR). In dieser Position werden Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** beliefen sich um 31. Dezember 2022 auf 1 TEUR (2021: 1 TEUR).

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** lagen bei 40 TEUR (2021: 0 TEUR) zum Bilanzstichtag.

Der **Zinsaufwand** lag mit 246 TEUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 290 TEUR. Dieser ist im Wesentlichen auf Zinsen aus Darlehen von Dritten zurückzuführen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 314 TEUR (2021: 161 TEUR), die analog zum Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der Dividendenzahlung aus dem Vorjahr von der ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 6.262 TEUR resultieren.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 2.235 TEUR (2021: 1.375 TEUR), der auch dem Bilanzgewinn 2022 entspricht.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

BILANZ DER STS GROUP AG NACH HGB

in TEUR	31. December	
	2022	2021
Aktiva		
Anlagevermögen	19.171	19.210
Immaterielle Vermögensgegenstände	76	115
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	19.096	19.095
Umlaufvermögen	3.890	148
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.432	119
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	458	29
Rechnungsabgrenzungsposten	7	88
Summe Aktiva	23.068	19.446
Passiva		
Eigenkapital	15.997	14.022
Rückstellungen	643	583
Sonstige Rückstellungen	643	583
Verbindlichkeiten	6.428	4.841
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70	314
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.054	254
Sonstige Verbindlichkeiten	3.304	4.273
Summe Passiva	23.068	19.446

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 auf 23.068 TEUR (2021: 19.446 TEUR). Die Bilanzsummenverlängerung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der Ausgabe von Darlehen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Außerdem trugen eine Erhöhung des Eigenkapitals durch den in 2022 erzielten Bilanzgewinn, wie auch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zur Verlängerung der Passivseite bei.

Abschreibungsbedingt reduzierten sich die **immateriellen Vermögensgegenstände** (2022: 76 TEUR; 2021: 115 TEUR). Die Finanzanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 19.096 TEUR (2021: 19.095 TEUR).

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag auf 3.432 TEUR (2021: 119 TEUR).

Die Erhöhung ist auf die Ausgabe von Darlehen im Zuge des Unternehmensfinanzierungsprozesses in Frankreich zurückzuführen.

Die **liquiden Mittel** steigen um 429 TEUR auf 458 TEUR (2021: 29 TEUR). Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten sowie um den Kassenbestand. Die Erhöhung der flüssigen Mittel ist einerseits auf die Dividende einer Tochtergesellschaft zurückzuführen, gegenläufig wirkten sich die reduzierten Erlöse aus Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften, wie auch die Auszahlung der Darlehen aus.

Aufgrund der verbesserten Ertragslage nahm das **Eigenkapital** um 1.975 TEUR auf 15.997 TEUR zu. Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr wurde abzüglich der Dividendenzahlung von 260 TEUR in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt. Bei einer gleichzeitigen Bilanzsummenverlängerung verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 69,3 %, nach 72,1 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden Dividenden in Höhe von 260 TEUR gezahlt.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich von 583 TEUR im Vorjahr auf 643 TEUR zum 31. Dezember 2022. Die Erhöhung dieses Postens ist auf die Bildung von Rückstellungen für gestiegene Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 2.800 TEUR auf 3.054 TEUR. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung von Rechts- und Beratungsleistungen des Mehrheitsaktionärs zurückzuführen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich zum 31. Dezember 2022 auf 3.304 TEUR (2021: 4.273 TEUR). Die Reduzierung ist auf die Teilrückzahlung des Darlehens gegenüber dem früheren Mehrheitsgesellschafter zurückzuführen.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der STS Group AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die der STS Group. An den Risiken ihrer Tochtergesellschaften partizipiert die STS Group AG grundsätzlich direkt oder indirekt. Aus den Beziehungen zu den Tochtergesellschaften können zusätzlich aus vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen sowie Abschreibungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen resultieren. Die STS Group AG unterliegt zuletzt dem Finanzierungsrisiko und der Abhängigkeit der STS Group AG von der weiteren Finanzierung durch den Mehrheitsgesellschafter bzw. über die Tochtergesellschaften (mittels Management Fees und Dividenden). Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den finanziellen Risiken im Risikobericht.

Die STS Group AG ist als Mutterunternehmen in das konzernweite Risikomanagementsystem des STS Group Konzerns eingebunden. Die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die STS Group AG erfolgt im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“.

PROGNOSE

Die Gesellschaft war für das Geschäftsjahr 2022 von Management-Erlösen aus Managementdienstleistungen von ca. 20 % unter dem Vorjahr (2021: 1.520 TEUR) ausgegangen. Aufgrund des Unternehmensfinanzierungsprozesses in Frankreich lagen diese hingegen mit 185 TEUR deutlich unter den Erwartungen. Für den Jahresüberschuss erwartete das Management aufgrund der weiter reduzierten Kosten der Konzernzentrale und der auch für 2022 geplanten Dividendenzahlung aus China ein Ergebnis mindestens auf dem Niveau des Vorjahres (2021: 1.375 TEUR), dabei konnten die Erwartungen des Managements mit einem Ergebnis von 2.235 TEUR übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarte das Management Erlöse aus Managementdienstleistungen auf dem Niveau von 2022, da auch für 2023 letztmalig keine Managementdienstleistungen an die französischen Einheiten verrechnet werden können. Zudem ist auf Grund der Geschäftsentwicklung in China, keine Dividendenzahlung aus der chinesischen Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 mit Vereinnahmung im Jahr 2023 geplant. Folglich wird mit einer deutlichen Reduzierung des Jahresergebnisses und damit mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet.

Allgemeiner Risikohinweis

Eine Prognose ist mit Unsicherheiten versehen, die einen erheblichen Einfluss auf die prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben kann.

Hagen, den 17. April 2023

Alberto Buniato (CEO)